



SHADOWRUN[®]

DATAPULS TROLLREPUBLIK & SCHWARZWALD



TOPPS

CATALYST
game labs

IMPRESSUM

Texte: Peer Bieber, Philipp Frey, Tobias Hamelmann, Ingo Meuter, Sascha Morlok, Niklas Stratmann, Malte Weinschenk
Redaktion: Sascha Morlok
Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy
Deutsche Chefredaktion Shadowrun: Tobias Hamelmann
Illustrationen: Andreas „AAS“ Schroth
Karten und Pläne: Jan Helke
Layout: Tobias Hamelmann
Ikongrafie: Nigel Sade
Lektorat: Tobias Hamelmann, Benjamin Plaga

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2018 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.shadowrun5.de
www.pegasus.de
www.pegasusdigital.de



Pegasus Press

DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

Freiburger Bote

NEUBEGINN IN DER TROLLREPUBLIC

Peter Steudermann ist nun seit einem Dreivierteljahr Bürger der Trollrepublik und schon jetzt vollends begeistert. Sein ältestes Kind hat sofort eine Lehrstelle gefunden, und sein jüngstes geht wieder gern zur Schule. „Gern, verstehen Sie? Keine Hänseleien mehr, kein Mobbing.“

Das sah in seiner alten Heimat noch ganz anders aus. Dort stieß er zudem immer an die viel zu niedrigen Decken, wodurch er sich beim Cup-der-Meister-Finale 73 das rechte Horn abbrach. Seitdem trägt er ein Implantat. Früher musste er immer besonders aufpassen, doch nun macht er sich kaum noch Sorgen. „Bis jetzt bin ich noch nirgends hängen geblieben, das Horn ist noch dran.“ Außerdem freut

er sich, dass die Essensportionen an den Heißhunger eines Trolls angepasst sind. Noch vor einiger Zeit verließen er und seine Familie eine Gaststätte oft noch hungrig.

Zudem gab es lange Schlangen vor den „großen“ Toiletten. „Die gibt es nun nur noch bei den Trollkinder-Toiletten, die teilweise auch von Orks und natürlich den Norms, Elfen und Zwergen mitbenutzt werden.“

Peter Steudermann ist angekommen in einer Heimat, die den Namen auch verdient. Und er ist nicht alleine - jede Woche strömen neue Bürger in unsere junge Republik und wollen daran teilhaben, die Zukunft mit uns aufzubauen. Ist es da tatsächlich sinnvoll, Kritik an Neuzugezogenen zu üben? Sind wir nicht erst stark in der Gemeinschaft?

Pressemitteilung

KARRIERETIPP

Aldi-Real hat sich zum Ziel gesetzt, sein Filialnetz weiter auszubauen. Daher eröffnen wir im August ein neues Logistikzentrum in Freiburg-Brühl! Unser Karrierecoach hat bereits eine aufregende Joboption für Sie vorbereitet, die genau Ihren Qualifikationen entspricht. Freuen Sie sich auf eine leitende Position im mittleren Management mit flexiblen Arbeitszeiten. Übernehmen Sie Verantwortung und genießen Sie maximale Umsetzungsfreiheit. Ihre hochmotivierte Workforce aus jungen Talenten aus der Region, freut sich schon darauf, unter Ihrer Leitung die von uns erwarteten KPIs zu übertreffen. [Kontakt]

SuperBild

EKLAT IM THEATER FREIBURG

Die als Auftakt der Spielzeit geplante und mit AR-Elementen des Künstlertrios pARTisan ausgestaffierte Aufführung des „Fliegenden Holländers“ am 14. September wurde bis auf Weiteres verschoben. Intendant Dr. François de Vaal (48, Elf) und Bariton Helge Trammer (28, Riese) erklärten am Montag bei einer VR-Presskonferenz, dass das Ensemble angesichts der wiederholten Ausschreitungen gegen die Riesen Freiburgs nach den Anschlägen vom 8. Mai nicht in der Lage sei, die Aufführung wie geplant stattfinden zu lassen. Auf diese Weise wolle man ein deutliches Zeichen gegen Hass und Gewalt setzen.

... Datapuls kontaktiert ...

... kompiliere Informationen ...

... Themenfilterwahl: **Schwarzwald** ...

... Filter arbeitet ...

... Inhalte werden bereitgestellt ...

Beauté

BIG IS BEAUTIFUL

Style-Guide Frauke hat die heißesten Mode- & Lifestyle-Tipps der Meta Fashion Show im Gepäck, die heute in Freiburg stattfindet – exklusiv für unsere PlusSize-AbonentInnen! Erfahre jetzt, wie du Vashon-Miniröcke mit blickdichten ShapeWear-Strumpfhosen zu aufregenden neuen Outfits kombinierst und so ganz leicht Hornknubbel an den Oberschenkeln kaschierst. Finde heraus, warum du die Long Tail Coats von Élegance haben musst, und teste die neuen Faux-Suede-Pumps von MetaL – exklusiv in unserer VR-Umkleide! Downloade unser Extra-Feature: Wir testen die aufregenden neuen AR-Concealer und verraten dir, weshalb du in dieser Saison bei der Horn-Politur nicht kleckern, sondern klotzen solltest! Zudem führen wir ein Interview mit der Top-Mode-Stylistin Fiona Dreybrück aus dem Hause Rheingold über die neuesten Materialien für hohe Belastbarkeit in der Outdoor-Szene unserer Republik: Erfahre mehr über Elastizität und Reißfestigkeit der neuesten Produktlinien, die dir jeden Waldspaziergang versüßen. „Modisch im Gehölz“ verrät zudem noch mehr über die Trends im Herbst mit maximaler Sicherheit.

Bleibe dir treu und stehe zu deinen Formen.

Beauté – be yourself!



Nighttime



BESETZUNG VON TRIBERG

Die Lage ist auch heute unverändert. Seit dem Bombenanschlag von Freiburg am 8. Mai hatte sich die Lage zwischen der Trollrepublik und Württemberg stetig verschlechtert. Während die Regierungen versucht haben, den Konflikt friedlich zu lösen, haben einige Troll-Extremisten des sogenannten „Trollthings“ am 23. 6. die Grenze zum Nachbarland überschritten und einen Teil des Schwarzwaldes um die ehemalige Ortschaft Triberg besetzt. Alle Versuche Württembergs, die Extremisten zu vertreiben, verliefen ergebnislos. Zwei Tage später vereitelte der

Drache Kaltenstein einen weiteren Versuch der württembergischen Landwehr. Seitdem ging die Lage in eine Art Belagerungszustand über. Kanzlerin Anikka Beloit hat einen Krisenstab eingerichtet und ermahnte alle Seiten, den Konflikt nicht noch weiter zu verschärfen. Währenddessen wirft Roland von Triberg, Anführer des Trollthings, der württembergischen Landesregierung vor, dem mutmaßlichen Verantwortlichen des Mai-Attentats, Olaf Höbele, beim Untertauchen geholfen zu haben. Ministerpräsident Raimund Göppl (DNP) wies diese Vorwürfe als komplett haltlos zurück.

Kaliber



JAGD & HUND IM SCHWARZWALD

Europas größte Jagdmesse wird erstmalig in der Trollrepublik stattfinden! Dazu Edwin von Altenburg vom Allianzdeutschen Jagdverband e.V.: „Besonders freuen wir uns auf Fürst Anselm zu Böllen-Aitern und sein Jagdcorps Süd, das interessierten Besuchern hilfreiche Tipps für die Jagd auf Rieseneber und Erwachtes Schwarzwild geben wird.“ Gejagt werden darf allerdings nur in Gebieten, deren Gefahreinstufung sehr niedrig ist – was schon im Vorfeld zu einiger Kritik geführt hat.

Downhill ADL



WINTERSPORTARTIKEL-HOCH

Schon seit einiger Zeit kann man im Schwarzwald die kalte Jahreszeit auch wieder sportlich genießen. Allerdings ist die Trollrepublik nicht nur wegen ihrer Berge im Wintersport angesagt, sondern auch wegen ihrer Marken. Seit drei Generationen stellt die Firma Markgraf & Söhne Skier und Snowboards in Handarbeit her und macht damit den Großen Konkurrenz. Jetzt will das Unternehmen den europäischen Markt erobern – vor allem mit der neuen Troll-Ausrüstungslinie: „Feldberg Freestyle“

Freiburger Bote



LAND OHNE ERBE

Am vorletzten Freitag verstarb unerwartet Landwirt Arthur Dold, Großbauer in Freiburg-Brühl. Der bekannte und beliebte Veteran der Trollkriege hinterließ keine Erben. Deshalb geht sein Betrieb an die Stadt Freiburg. Diese über-

legt nun, was mit dem neuerworbenen Grundstück geschehen soll. Mehrere Bürgerinitiativen sprechen sich für zusätzlichen Wohnraum aus, während das Unternehmen Natural Vat Technologies eine vollautomatische Agraranlage errichten möchte.

NEWSTICKER



CRITTERATTACKE. Barghests greifen württembergische Wanderer an und töten Familienvater.

TOLLE TROLLE. Randalie bei Konzert der Gesangsgruppe Schwarztrollbäume.

WILDWUCHS. Mann am Stadtrand von Waldkirch findet nach Urlaub sein Haus völlig überwuchert vor.

RAUBVOGEL. Brutale Einbrecher rauben Uhrmacherlegende Jan Simmthaler uralte Kuckucksuhr.

HUTBLÜTE. Erlebt der Bollenhut in diesem Herbst endlich sein Mode-Revival?

SPUKIGE SPELUNKE. Naturgeister besetzen Waldgasthaus in der Nähe von Sexau und fordern Rückzug der Metamenschheit aus der Region.

NEUE JAGDGRÜNDE. Schon zwei Jagdgesellschaften im südlichen Schwarzwald bei Raich verschwunden. Trollranger heben Gefahrenstufe des Gebiets an.

RIESENRAUFBOLD. Skandinavischer Flüchtling muss nach Saufgelage von mehreren Trollpolizisten ruhiggestellt werden.

DUFT DES TODES. Pharmazeutisches Unternehmen nimmt in großer Rückrufaktion Jagdlockstoff für Rieseneber vom Markt.

REDAKTEURSRULETTE. Wieder ein Redakteur des Freiburger Boten nach kritischem Artikel über das Trollthing entlassen worden.



TROLLREPUBLIK & SCHWARZWALD

- Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen haben mich dazu veranlasst, ein paar Leute zu kontaktieren, die für uns einen größeren Bericht zur Trollrepublik verfassen. Ziel soll es sein, uns nicht nur auf den neuesten Stand zu bringen, sondern auch einen allgemeinen Überblick über unseren südlichen Nachbarn zu geben. Die Verfasser dieser Datei sind alles Ortsansässige: **Arminius**, Ex-Trollwehr-Mitglied und nun Ranger, **Cigogne**, ein Ork-Schmuggler aus der Region, **Louis**, Trollkrieg-Veteran, Ex-Runner (Black Forest Warrior) und nun Waffenschieber, **Ortan**, ein orkischer Trollkrieg-Veteran, Schieber und Barbesitzer aus Freiburg, und **Waldläufer**, eine menschliche Runnerin und Schmugglerin aus Württemberg, die oft Expeditionen in den Schwarzwald unternimmt.
- Marsmann

GESCHICHTEN AUS DEM SÜDEN

GEPOSTET VON: ORTAN

Marsmann hat mich darum gebeten, eine kurze Einführung in die Geschichte unserer stolzen Trollrepublik zu geben, allerdings ohne ausschweifende Revolutionsromantik – falls ihr die sucht, setzt euch einfach an einem beliebigen Wochenende in ein traditionelles Freiburger Brauhaus, dann bekommt ihr davon, so viel ihr wollt. Im Folgenden also im Schnelldurchlauf die wichtigsten Informationen: In Reaktion auf rassistische Pogrome in

den 2030er Jahren führten Trolle und Orks unter einem Troll namens Berthold vom Schwarzwald aus einen Partisanenkrieg gegen den Süddeutschen Bund (2038-2044), in dessen Folge das Trollkönigreich Schwarzwald gegründet wurde. 2061 verschwand König Berthold I., 2071 wurde er für tot erklärt und ein Demokratisierungsprozess eingeleitet.

Wenig später folgte der **Vertrag von Hannover**, in dem die Grenzverläufe nach kleineren Gebietsreformen (die Landesgrenzen, die zuvor dem Frontverlauf entsprachen, wurden anhand der Grenzen der alten BRD begradigt, Badisch-Pfalz und Württemberg tauschten einen Teil ihres Gebietes) wechselseitig anerkannt und die Kriegshandlungen auch formell für beendet erklärt wurden. Überdies kam es zu einer Aufweichung der strikten Antikonzern-Politik, und die neue Trollrepublik avancierte Schritt für Schritt zu einem vollwertigen Mitgliedsland der ADL. Eine Verfassung wurde erarbeitet und zur Abstimmung gestellt. Im Februar 2074 fanden schließlich die ersten landesweiten Wahlen statt. Das Freiheitlich-Liberale Metabündnis des ehemaligen Kanzlers **Hugo von Haslach** konnte dabei über 50 % der Stimmen für sich gewinnen.

Haslach genießt als jetziger Ministerpräsident weiter hohes Ansehen in der Bevölkerung, auch wenn seine absolute Mehrheit bei der letzten Wahl auf wenige Mandate zusammengeschrunpft ist. Schon mehren sich die Stimmen, die seinen Stern sinken sehen. So setzen ihm die Traditionalisten hart zu, vertreten durch zwei der drei ehemaligen Herzogsfamilien. Sie haben sich gegen seine Politik der Öffnung ausgesprochen, da sie die politische Souveränität und Unabhängigkeit der Trollrepublik durch die Einmischung der Konzerne in Gefahr sehen.

Nach der Übersiedlungswelle von Orks und Trollen aus Baden, Württemberg und der Schweiz in den Gründerjahren kam die Welle der SURGELinge in den 60ern, der nun von Wanderungsbewegungen von Riesen aus Skandinavien und dem restlichen Europa folgen. Diese ungebrochen hohe Zuwanderung seit den 40ern führt zu einer starken sozialen Dynamik, die durch die schwache Wirtschaft und die noch im Aufbau befindlichen politischen und sozialen Institutionen kaum bewältigt werden kann. Die Suche nach einer **Troll-Leitkultur**, die staatlicherseits in Reaktion auf diese vielschichtigen Herausforderungen forciert wurde, hat überdies dazu geführt, dass sich viele Orks, die gleichberechtigt in den Trollkriegen kämpften, zunehmend als Bürger zweiter Klasse fühlen.

TROLLREPUBLIK SCHWARZWALD

Stand: 01.02.2079

Landeshauptstadt: Freiburg im Breisgau

Einwohnerzahl: 503.000

Metamenschen: Trolle 44 %, Orks 39 %, Menschen 7 %, Elfen 1 %, Zwerge 1 %, Andere 8 %

Personen mit Konzernzugehörigkeit: ~8 %

MEDIZINISCHE VERSORGUNG:

CrashCart: Volle Abdeckung im Oberrheintal, 10 Minuten Reaktionszeit; lückenhafte Abdeckung im Schwarzwald, 40+ Minuten Reaktionszeit

EuroMedis: Volle Abdeckung im Oberrheintal, 15 Minuten Reaktionszeit; lückenhafte Abdeckung im Schwarzwald, 45+ Minuten Reaktionszeit

- ❖ Egal wo, wir sind immer in den Arsch gekniffen.
- ❖ Ruhrork

Diese Konflikte drohen sich zu entladen, weswegen von Haslach in den vergangenen Monaten zunehmend wie ein Getriebener agierte. Sie werden jedoch von einer anderen und akuterer Bedrohungslage überschattet: Um für Akzeptanz für den sich vertiefenden Integrationsprozess in die ADL zu werben, hatte die amtierende Regierung zahlreiche Festivitäten zum Jubiläum des 08.05.2045 geplant – des Tages, an dem das Trollkönigreich unter Berthold I. assoziiertes Mitglied der ADL wurde. Die Feierlichkeiten in Freiburg waren in vollem Gange, als auf dem Münsterplatz im Herzen der Stadt, unweit des Regierungssitzes, mehrere Nagelbomben detonierten. Vier Metamenschen wurden getötet, Dutzende zum Teil schwer verletzt. Vieles erinnerte an den Bombenanschlag vom 19.02.2050 auf die Freiburger Polizeiwache Süd, der damals von der Groß-Badischen Kreuzzugsbewegung (GBK) verübt wurde. Auch damals wählten die Terroristen einen symbolträchtigen Tag (Aufnahme des Trollkönigreichs in die damalige BRD, sieben Jahre zuvor). Deshalb vermuteten viele, dass auch diesmal die GBK dahintersteckte.

Die Ermittlungen brachten jedoch Schockierendes zu Tage: Als an die Öffentlichkeit drang, dass es sich bei den Verdächtigen ausschließlich um Riesen handelte, entlud sich der Zorn der Stadtbevölkerung in Übergriffen auf die Freiburger Riesenpopulation, die sich allerdings größtenteils aus geflüchteten Riesen aus Skandinavien zusammensetzt.

Die meisten der Attentäter sind mittlerweile untergetaucht oder begingen Selbstmord. Einer konnte jedoch geschnappt und verhört werden. Es stellte sich heraus, dass er zu einer Gruppe württembergischer Extremisten unter der Führung des ehemaligen Innenministers **Olaf Höbele** gehörte. Diese Gruppierung nutzte die schrittweise Öffnung in den letzten Jahren dazu, die noch junge Trollrepublik zu infiltrieren. Hierfür rekrutierte sie in Württemberg lebende Riesen, die sie mithilfe von Gehirnwäsche, Konditionierung, Propaganda oder falschen Versprechungen gefügig machte. Die Ermittlungsbehörden suchen fieberhaft nach den direkten Hintermännern der Anschlagsserie und arbeiten an der weiteren Aufdeckung der Strukturen des Netzwerkes. Gesichert scheint allerdings, dass sich noch weitere Terroristen in der Republik aufhalten, weswegen die Bevölkerung zu Wach-

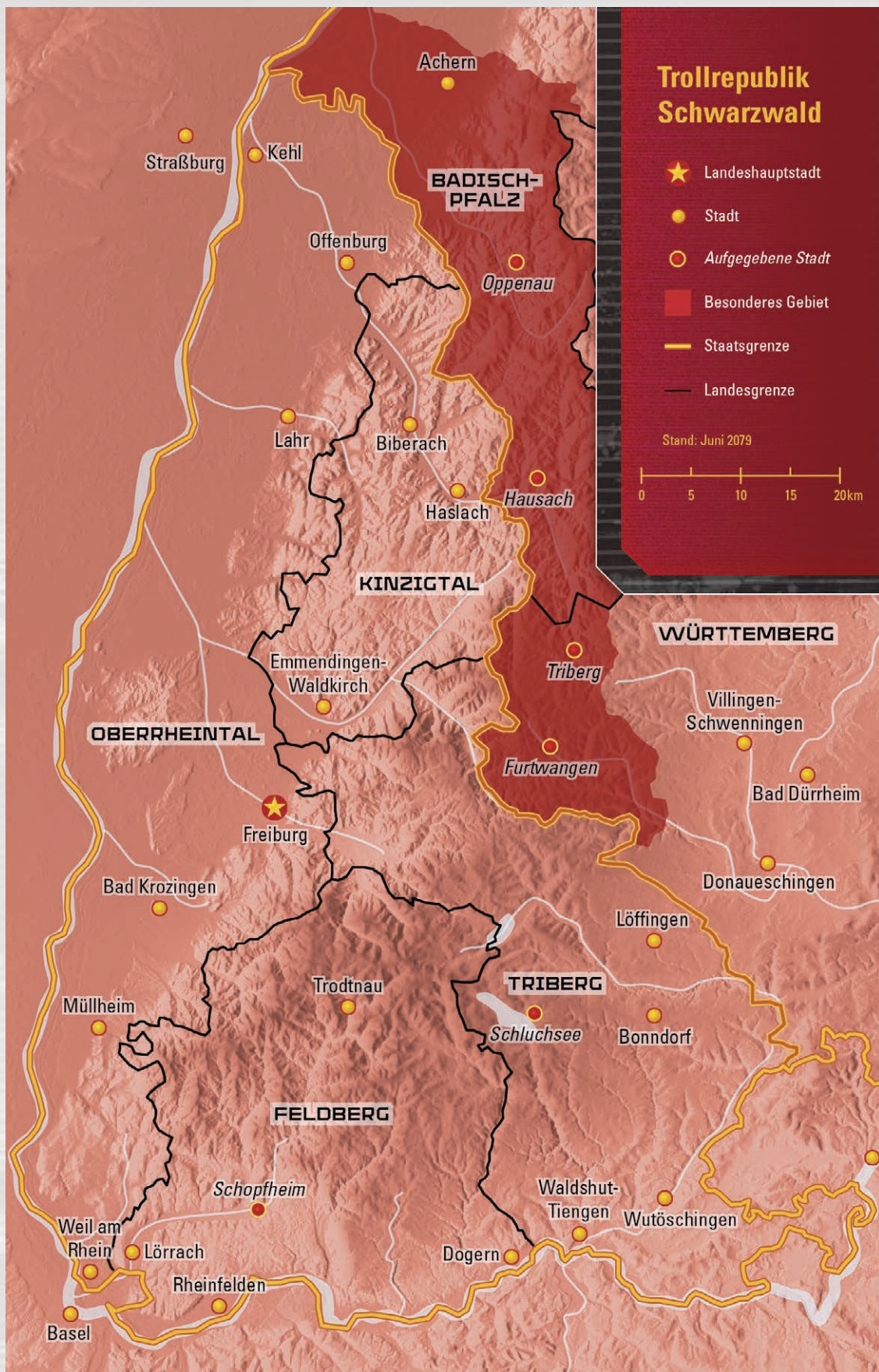
samkeit aufgerufen wurde und die staatlichen Behörden in Alarmbereitschaft bleiben.

- ❖ Ich frage mich, warum es gerade Riesen waren? Das Ganze hätten auch Runner erledigen können – nicht, dass ich das befürworten würde. Etwa wegen der Sache in Skandinavien?
- ❖ König
- ❖ Riesen waren nie vom Rassismus in Württemberg betroffen, und viele von ihnen leben immer noch dort. Auch werden die Grenzen weiterhin scharf kontrolliert. Polizei und Trollwehr werden gezielt darauf trainiert, alle „verdächtigen Individuen“ am „illegalen Grenzübertritt“ zu hindern. In der Republik selbst werden Nicht-Trolle (bzw. Nicht-Orks) äußerst argwöhnisch beobachtet. Es sollen schon Touristen Polizeieinsätze ausgelöst haben, die sich nur verlaufen hatten. Auch S-K Prime hat in der Region nur Troll- und Orkagenten eingesetzt.
- ❖ Heisenberg
- ❖ Als Riese kann man sich unter die Bevölkerung mischen, ist nicht den ständigen Polizeischikanen und SIN-Kontrollen ausgesetzt und kann auch einfacher untertauchen. Als Mensch, der nicht von dort ist und den falschen Akzent hat, geht das nicht.
- ❖ Waldläufer
- ❖ Dennoch frage ich mich, wie ein ehemaliger Innenminister all die Ressourcen für so eine Operation besitzen kann. Sein Netzwerk muss weiter reichen, als wir bisher annehmen.
- ❖ Zwieblbloodt

Höbele und seine Mitstreiter sind untergetaucht und werden von den Polizeibehörden gesucht. Während von Haslach versucht, die Situation diplomatisch zu lösen, sind die **Troll-Alternative (TA)** und das **Trollthing** auf Rache aus. Sie unterstellen Württemberg und der dortigen Polizei, dass sie die Suche nach Höbele nur halbherzig und schlampig durchführen würden, da er als ehemaliger Innenminister gute Kontakte zu vielen Politikern und Polizisten hat und ein weitreichendes Netzwerk aus Anhängern und Unterstützern besitzt. Sie verlangen, dass sich das LKA Schwarzwald der Sache annimmt, da die württembergische Polizei befangen ist, lehnen aber gleichzeitig eine Einmischung des BKA ab, da es sich um eine trollinterne Angelegenheit handelt.

Württemberg lehnt diese Forderungen ab und weist jedwede Verbindung zu Höbele zurück. In dieser Gemein-





gelage verhärteten sich die Fronten, und die Lage eskalierte immer weiter. **Rudolf von Triberg** sah keinen anderen Ausweg mehr, sodass eine von ihm handverlesene Truppe aus Trollschamanen am 23. Juni die Grenze nach Württemberg überschritt und die seit Jahrzehnten umstrittene **Region um Triberg** besetzte (die von Veteranen und Revanchisten schon immer als Teil der Trollrepublik angesehen wurde). Angeführt werden die Militanten von seinem Sohn Jan.

- Pikant an der Sache ist allerdings, dass eine Jugendliebe Jan von Triberg und Ariane von Kinzigtal, Führerin der TA, verbinden soll. Deshalb denken viele, dass die TA mehr als einfach nur das Sprachrohr des Trollthings ist.
- Waldläufer

Nachdem eintreffende Polizeieinheiten von den Trollen mit Knochenbrüchen wieder zurück nach Hause geschickt worden waren, appellierte die württembergische Regierung an die Allianzregierung, zu intervenieren, und kündigte an, im Zweifel weiter eigenständige Schritte zu unternehmen. Nachdem der Großdrache Kaltenstein allerdings mit großer Symbolwirkung just in dem Moment über der Region Triberg auftauchte, als die württembergische Seite mittels Drohnen eine Aufklärungsmission unternahm, hat man sich gezwungenermaßen darauf verlegt, den Konflikt auf diplomatischem Weg zu lösen.

- Die hatten wohl auch keinen Bock auf ein weiteres „Schwäbisch-Vietnam“ ...
- Louis
- Ich würde die Sichtung von Kaltenstein nicht überbewerten: Man kann den Flug zwar als Deeskalationsversuch verstehen. Allerdings ist der Drache nicht unbedingt für seine Geduld bekannt. Ich glaube eher, dass er mit Jan ein paar ernste Worte wechseln wird, um ihn zum Abzug zu bewegen, da er Schlimmeres für „seinen“ Schwarzwald verhindern möchte. Doch anscheinend ist man auch eine Woche später noch nicht zu einer Einigung gelangt. Inzwischen hat Kanzlerin Beloit Innenministerin Sandra Sagehorn und ihren Kanzleramtschef Thomas Rosenstein auf die Sache angesetzt. Beide sollen die Wogen glätten und an einer diplomatischen Lösung mitarbeiten.
- Heisenberg

DIE JUNGE REPUBLIK

Die Trollrepublik Schwarzwald ist eine parlamentarische Demokratie mit starken direktdemokratischen Elementen und vollwertiges Mitglied der Allianz Deutscher Länder. Die Regierungsgeschäfte werden vom fünfköpfigen **Regierungsrat** mit Sitz im (selbstverständlich trollangepassten) Historischen Kaufhaus Freiburgs geführt. Insbesondere der Ministerpräsident ist mit weitreichenden politischen Vollmachten ausgestattet, während man die vier anderen Ratsmitglieder am ehesten als „Superminister“ mit Aufsicht über mehrere Fachressorts beschrei-

ben kann. Die Legislative wird durch ein Einkammerparlament gebildet – die **Volksvertretung** –, das durch alle Staatsbürger gewählt wird, die mindestens 16 Jahre alt sind. Die Spitze der Judikative ist der **Oberste Gerichtshof**, der durch fünf bestellte Richter gebildet wird.

So viel zum institutionellen Status quo. Man sollte allerdings nicht vergessen, als wie wandlungsfähig sich das politische System in den vergangenen Jahrzehnten von seinen zarten Anfängen in der Koordination von Kriegsgütern während der Trollkriege über die neofeudale Phase des Königreichs bis hin zur Phase der Demokratisierung auf dem Weg zur Trollrepublik erwiesen hat. Es ist also sinnvoll, sich mit einigen tatsächlichen Konstanten der Politik im Schwarzwald vertraut zu machen: Zunächst wäre da die politische Kultur. Die meisten Metamenschen hier können den rhetorisch geschulten Politikprofis aus dem Rest der ADL wenig abgewinnen. Im Gegenteil: Wer zu diplomatisch und geschliffen auftritt, gerät rasch in den Ruf, falsch und verlogen zu sein. Konflikte werden direkt angegangen, und im Zweifel vertraut man seinem Bauchgefühl.

Die wichtigsten politischen Akteure sind ähnlich rasch umrissen. Da die demokratischen Reformen erst wenige Jahre alt sind, sind die neuentstandenen Parteien immer noch in ihrer Findungs- und Konsolidierungsphase. ADL-Parteien gibt es hier übrigens (noch) nicht, da man nicht ausreichend Unterstützer gefunden hat und die gewählten Vertreter lokaler Parteien sich bei Bundestagswahlen ohnehin den anderen Fraktionen anschließen. Die größte Partei hierzulande ist das **Freiheitlich-Liberale Metabündnis** (FLM) von Hugo von Haslach, das das Lager der Modernisierer und damit die Politik der Öffnung gegenüber der ADL und den Konzernen repräsentiert. Von Haslach ist der mit Abstand profilierteste Politiker der jungen Trollrepublik und aufgrund des gegenwärtigen wirtschaftlichen Aufschwungs und seiner jahrzehntelangen Verdienste – er war bereits Vertrauter und Kanzler von Berthold I. – ausgesprochen beliebt. Dies belegt auch seine erfolgreiche, wenn auch knappe Verteidigung der absoluten FLM-Mehrheit in den jüngsten Wahlen.

Das politische Lager der Traditionalisten wird durch die **Troll-Alternative** (TA) vertreten, die als Sammelbecken für Veteranen der Trollkriege, Reaktionäre, Revanchisten und Monarchisten dient und für den isolationistischen Antikonzern-Kurs des ehemaligen Königs steht. Zudem lehnt sie den Vertrag von Hannover in seiner jetzigen Form ab und stellt weiterhin Gebietsansprüche an die ehemaligen Kriegsgegner. Zwar ist die Idee einer „Rückgabe“ von im Verlauf des Kriegs verlorenen Gebieten an die Trollrepublik durchaus weit verbreitet, die TA aber sieht es sogar als festen Teil ihres Wahlprogramms. An der Spitze der Troll-Alternative steht **Ariane von Kinzigtal**, Tochter des ehemaligen Herzogs Roman von Kinzigtal, eines Waffengefährten Bertholds. Die Troll-Alternative wird durch das **Trollthing** unterstützt und gilt als sein Sprachrohr. Die wechselseitige Unterstützung wurde zuletzt im Kontext des Konfliktes um Triberg deutlich, der den Graben zwischen Modernisierern und alter Garde weiter vertieft hat.



Neben diesen beiden Parteien, die zusammen rund 80 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen, existieren noch zwei kleinere Parteien: Zum einen die **Groß-Badische Nationale** (BN), eine badisch-pfälzische Partei, die einen Landesverband bei uns gründete, fast ausschließlich von Menschen gewählt wird, die „Wiedervereinigung“ mit Badisch-Pfalz verfolgt, niedrige einstellige Wahlergebnisse einfährt und in der Medienöffentlichkeit der Trollrepublik hauptsächlich als politisches Sprachrohr verschiedener metafeindlicher Gruppierungen wie der Groß-Badischen Kreuzzugsbewegung wahrgenommen wird (offiziell bestreitet man natürlich jegliche Verbindungen, und die Namensähnlichkeit ist rein zufällig). Und zum anderen die **Orkisch-Demokratische Partei** (ODP). Ursprünglich war die ODP angetreten, um sich für die Interessen der Orks einzusetzen, die sich weder vom FLM noch der TA vertreten sahen. Allerdings hat sich die ODP in den letzten Jahren auch zur politischen Heimat derjenigen Metamenschen entwickelt, die die Demokratisierung der Gesellschaft begrüßen, sich dafür aber nicht an die Konzerne verkaufen wollen, wie es dem FLM wiederholt vorgeworfen wird – auch wenn Politiker des Bündnisses stets betonen, es handele sich um ein „Verhältnis auf Augenhöhe“. Die Ziele der Partei werden wohl durch niemanden besser verkörpert als durch **Jörn Etzel**, den aktuellen Kandidaten der ODP für die Oberbürgermeisterwahl in Freiburg. Etzel ist ein Veteran der Trollkriege – und er ist ein Mensch. Sein Vater war als goblinisierter Ork im berühmtesten Sammellager Rottweil interniert, weswegen sich Jörn mit nur 14 Jahren den Widerstandskämpfern um Berthold anschloss. Auch nachdem das Lager befreit worden war, meldete er sich wiederholt für riskante Infiltrations- und Aufklärungsmissionen. Nach Kriegsende engagierte er sich für den Aufbau autonomer Stadtteilzentren in Freiburg. Sein radikal-demokratisches und konzernkritisches Wahlprogramm hat starken Anklang in den progressiven und von der liberalen Politik enttäuschten Schichten gefunden, während er als verdienter Kriegsveteran auch bei Teilen der TA-Wählerschaft Anerkennung findet.

- ♦ Seiner Popularität bei den TA-Wählern tat es sicher auch keinen Abbruch, dass Etzel, mittlerweile 55, einen Funktionär der BN mit einigen gezielten Schlägen medienwirksam krankenhausreif prügelte, nachdem dieser die Opfer des Anschlags vom 8. Mai verhöhnt hatte.
- ♦ Imperativ
- ♦ Oder dass er in lupenreinem Schwäbisch vor laufender Kamera erklärte, die württembergische Regierung solle, was Triberg angeht, nicht so schwäbisch-geizig sein.
- ♦ Justizopfer
- ♦ Im Übrigen soll er sich wiederholt mit **Hans Bruhl** getroffen haben, der insgeheim entweder für Kaltenstein oder Schwartzkopf arbeiten soll und sowohl für die Faustianer als auch die USPD in Karlsruhe aktiv ist. Angeblich soll es Überlegungen geben, die ODP als Landesverband der USPD anerkennen zu lassen – womit

die USPD die erste Partei wäre, die in der jungen Trollrepublik einen Fuß in der Tür hätte.

- ♦ Hauser
- ♦ Zwar sehen Etzelchens Umfragewerte zurzeit noch gut aus, aber solange es noch Trolle mit Geschichtsbewusstsein in Freiburg gibt, wird ein schwäbischer Norm jede Stichwahl krachend verlieren.
- ♦ Louis

Das beherrschende Thema in der Republik bleibt der wiederaufgeflamte Konflikt mit Württemberg. Das Verhältnis war nie wirklich herzlich – die Trolle kritisierten immer wieder den strukturellen Rassismus in Württemberg, während auf der württembergischen Seite des Grenzgebiets Trollbanden für Gewalt- und Raubdelikte verantwortlich gemacht wurden. Allerdings drohte mehrere Jahrzehnte lang keine bewaffnete Auseinandersetzung mehr.

Nun sind Akteure auf beiden Seiten auf der Suche nach unabhängigen Kräften, die entweder die Hintergründe des Anschlags in Freiburg aufklären helfen oder mehr oder weniger diskreten Personenschutz stellen sollen. Auch sollte die gegenwärtige Krise nicht über die prägende Entwicklung der letzten Jahre hinwegtäuschen: die zunehmende Einflussnahme der Konzerne in der Trollrepublik, die nicht zuletzt mittels Schattenläufern versuchen, ihr Geld in politischen Einfluss umzumünzen (indem sie belastendes Material sammeln oder vernichten, einzelne Würdenträger erpressen oder Unterlagen manipulieren). Währenddessen suchen das Trollthing und andere konzernfeindliche Mächte nach tatkräftigen Verbündeten.

- ♦ Allerdings sind die Aufträge des Things mitunter ähnlich moralisch verwerflich wie die der Konzernkonkurrenz. Was wiederum keinen von uns stören sollte, wir machen ja nur unseren Job. Dafür zahlt das Trollthing allerdings mit Telesma, Gefallen und sicheren Unterschleifen.
- ♦ Ruhrork

Seit der Öffnung der Trollrepublik engagieren sich auch zunehmend Policlubs und militante Organisationen aus der ADL wie die **GHUL**, **Mothers of Metahumans**, **Mutter Erde**, **ORK** oder der **Siegfriedbund** vor Ort und versuchen, lokale Strukturen aufzubauen – wobei gerade die Werber des Siegfriedbunds sehr auf Diskretion bedacht sein müssen.

Zuletzt wäre da noch **Kaltenstein**, dessen Auftreten in der jüngsten Zeit als ambivalent wahrgenommen wird: Einerseits hat er, entgegen der Hoffnung der TA, keine Position gegen die Politik der Öffnung bezogen (tatsächlich hat er sich seit Jahren nicht mehr blicken lassen), andererseits scheint er auch nicht bereit, seine alten Verbündeten im Trollthing ihrem Schicksal zu überlassen, wie seine jüngste Intervention in Triberg zeigt. Vielleicht könnte ihm aber auch gerade dieser Mittelweg ermöglichen, zwischen den beiden Lagern zu vermitteln und einen Kompromiss auszuhandeln. Zumal wohl keine Seite tollkühn genug wäre, sich offen gegen den Drachen zu stellen.

LEBEN UNTER TROLLEN

GEPOSTET VON: LOUIS

Die Trollrepublik hat eine interessante Bevölkerungsdurchmischung. Während woanders Norms die Mehrheit bilden, ist dies bei uns anders. Aufgrund unserer Geschichte und der andauernden Migration sind Trolle die größte Metagruppe, gefolgt von Orks (was für sie auch ungewohnt ist). Selbst der Anteil, der ansonsten unter „Andere“ zusammengefasst wird, ist größer als der Anteil der Norms. Hierbei handelt es sich um eine ungenaue Sammelbezeichnung für SURGElinge, Gestaltwandler, freie Geister, Drakes sowie einige MMVV-Infizierte und Pixies. Erstere bilden hierbei die größte Gruppe, während es von Letzteren vielleicht 300 bis 400 gibt.

- Es könnten auch 3.000 bis 4.000 sein. Da sie aber in den Wäldern leben, keine SIN besitzen und die Städte meiden, hat sie niemand wirklich durchgezählt.
- Waldläufer

Auch die Bevölkerungszahl hat einige Veränderungen erlebt. Früher hat sich der König nicht dafür interessiert, wer genau in seinem Reich lebt. Erst 2074 wurde die erste Volkszählung (samt ADL-SIN-Vergabe) durchgeführt, die die auf Schätzungen basierenden Zahlen korrigierte.

MASSE STATT KLASSE

Wie erklärt man euch Norms, wie es ist, als Troll zu leben? Viele von euch mögen denken: „Na ja, ein Troll ist halt so groß wie zwei übereinander gestellte Zwerge.“ Falsch! Ein Troll ist nämlich auch jeweils doppelt so breit und so tief wie ein Zwerg. Zwei hoch mal zwei breit mal zwei tief – macht insgesamt acht Zwerge! Ein Troll, der in einer Welt lebt, die für Norms (und Elfen und Orks) gemacht ist, hat also nicht nur ein Problem mit seiner Größe – er hat vor allem ein Problem mit seiner Masse.

Das heißt einerseits, dass wir dauernd Gefahr laufen, mit dem Kopf (oder den Hörnern) an die Decke oder den Türrahmen stoßen. Deshalb haben viele Trolle, die in Norm-Gesellschaften leben, auch schwere Haltungsschäden von der gebückten Haltung, die sie ständig einnehmen. Und wenn die Faustformel gilt, dass das physische Alter eines (Meta-)Menschen vom Zustand seiner Wirbelsäule (mit-)bestimmt wird, dann kann die ansonsten vergleichsweise geringe Lebenserwartung von Trolle auch durch die schlechten ergonomischen Voraussetzungen erklärt werden. Das häufiger vernachlässigte Problem ist jedoch die Masse: Ein Troll wiegt das Achtfache eines Zwergs, verbraucht also die achtfache Menge an Nahrung, Flüssigkeit sowie Medikamenten (wenn diese nach Gewicht dosiert werden). Und für seine Kleidung benötigt er VIEL mehr Stoff. Wohnraum und Möbel müssen speziell für seine Maße (und sein Gewicht) umgebaut werden, sein – teuer auf Trollmaße umgebautes – Auto hat einen höheren Ener-



gieverbrauch und nutzt außerdem seine Stoßdämpfer schneller ab.

- Ohne zu sehr ins Detail gehen zu wollen: Ein Troll sollte auch tunlichst vermeiden, eine Norm-Toilette mit ihrer zerbrechlichen Schüssel und den winzig kleinen Abflussrohren zu benutzen. Die meisten Trolle haben mindestens eine Geschichte dazu zu erzählen – und jede davon ist megapeinlich!
- Fienchen

Size matters – vor allem aber kostet sie. Dass Trolle, wie vom Statistischen Bundesamt berechnet, im Vergleich zu Norms *nur* doppelt so hohe Lebenshaltungskosten haben, ist dadurch zu erklären, dass sie einen deutlich niedrigeren Lebensstil pflegen (müssen). In unserer Trollrepublik ist das anders. Viele Alltagshindernisse wurden beseitigt. Doch andere Probleme bestehen weiter fort. Zwar sind die Lebensmittelpreise zwischen Rhein und Neckar günstiger als anderswo in der ADL, aber nicht in einem Maße, der unserem Mehrverbrauch entspricht. Und auch die Tatsache, dass es hier für Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände in Trollgröße einen Massenmarkt gibt, wird dadurch überkompensiert, dass die Verfügbarkeit dieser Güter gering ist.

- Während Freiburg noch über einen Technologiegrad verfügt, der den meisten ADL-Städten entspricht, trifft dies auf die Siedlungen im Hinterland nicht immer zu. Hier gibt es alles: von der vollautomatisierten, drohnenbetriebenen Landwirtschaft bis hin zur Bäuerin, die ihren Mann vor den Pflug spannen muss, wenn der 40 Jahre alte Traktor mal wieder versagt.
- Ortan

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in der Trollrepublik in etwa so hoch wie in anderen Gebieten der ADL. Ähnlich ist es bei Wohnungen. Neu errichtete Wohngebäude mit weiten Flächen und großzügigen Deckenhöhen gibt es praktisch nur in den Neubaugebieten der großen Städte. In anderen Teilen des Landes standen nach den Trollkriegen sehr viele Häuser leer, sodass sich die Neuankömmlinge, die bei ihrer Flucht in den Schwarzwald ihr Hab und Gut hatten zurücklassen müssen, in den verlassenen Gebäuden einrichteten. Wände wurden durchbrochen, Decken entfernt, Gebäude durch Verschlänge miteinander verbunden oder bis auf die Grundmauern abgerissen, um mit dem Baumaterial die bewohnten Häuser zu „verschönern“. Trolldomizile auf dem Land sind häufig ausgedehnte Anwesen, die in Eigenarbeit aus mehreren Einfamilienhäusern zusammengesetzt wurden. In den wenigen städtischen Gebieten des Landes, in denen Mehrfamilienhäuser vorherrschen, bewohnen die Trolle in der Regel das Erdgeschoss, während der Boden des ersten Stocks herausgebrochen und im Keller Stützstreben eingezogen wurden. Alternativ wohnen die Trolle im „Souterrain“, also in den Kellerräumen, wobei der Boden des Erdgeschosses entfernt wurde. In den oberen Stockwerken wohnen die kleineren Metatypen – meistens also Orks.

Durch die Entfernung von Decken wird jedoch nur eine Dimension des Problems gelöst. Tragende Wände können

SPORTVEREINE IN DER TROLLREPUBLIK

- Freiburg Behemoths (Basketball)
- Freiburg Bonebreakers (American Football)
- Freiburg Hogriders (Combatbiking)
- NSV Freiburg 46 (Fußball/Handball/E-Sport)
- Oberrhein Orcas (Hoverball)
- Schwarzwald Titanen (Stadtkrieg)

nicht ohne Weiteres durchbrochen werden, weswegen die Räume aus Sicht eines Trolls weiterhin klein und eng sind. Dort, wo es genügend Platz gibt (etwa auf dem Land), wird das Problem kompensiert, indem einfach mehr Räume in Beschlag genommen werden, die dann häufig eine sehr spezifische Funktion erhalten, etwa ein „Ankleide- und Aufbewahrungszimmer für die Arbeitskleidung der Hausfrau“ oder ein „Morgenbadezimmer“ – in Abgrenzung zum anders ausgestatteten „Abendbadezimmer“. Häufig werden die Decken in engen Zimmern gar nicht erst entfernt, sondern sogar neue Zwischendecken eingezogen und die Räume als Wandschränke benutzt.

Ist die Wohnsituation beengter (wie in den Städten), wissen sich die Bewohner durch hochregalartige Wandschränke zu helfen. Und da 4,80 Meter Deckenhöhe (eines entkernten Altbaus) auch für Trolle großzügig bemessen sind, wird der Raum über den Köpfen ebenfalls gerne genutzt. Aktuell in Mode sind große bunte Stoffbeutel, die an Deckenhaken befestigt werden und nicht nur als Aufbewahrungsort dienen, sondern auch optische Akzente setzen.

Ich sollte noch erwähnen, dass Umbau- und Entkernungsarbeiten in Trolldomizilen nicht immer fachmännisch durchgeführt wurden – zum Teil sind das höchst wacklige Konstruktionen, die nur durch „guten Willen“ zusammengehalten werden.

KNIRSCHEN IM META-GETRIEBE

Da wir gerade von instabilen Gefügen sprechen: Auch das Zusammenleben der Metatypen innerhalb der Trollrepublik ist fragil und weist viele mögliche Bruchstellen auf: **Norms**, die nach den Trollkriegen noch auf dem Gebiet des Trollkönigreichs lebten, waren entweder Einheimische, die zu stur oder heimatverwurzelt waren, um zu fliehen, oder einwandernde Idealisten und Metamenschenrechtler, die im Schwarzwald ihre Utopie verwirklicht sehen wollten. Die eine Gruppe arrangierte sich mit den neuen Gegebenheiten, während die andere sich sogar mit Rat und Tat am Aufbau des Königreiches beteiligte. Wir lassen sie eigentlich größtenteils in Ruhe.

- Unfug! Nicht erst seit dem Anschlag erkennen Hardliner und Trollkrieg-Veteranen (und nicht nur die in der TA) die Nützlichkeit von Feindbildern. Sie schüren alte Ressentiments, um politische Ziele zu erreichen. Seitdem kommt es gegenüber Menschen im-

mer häufiger zu Diskriminierung und anderen Anfeindungen. Die Opfer von gestern sind die Täter von morgen ...

- ❖ Waldläufer
- ❖ Leider ist es wohl nötig, dass etliche Norms immer wieder betonen, dass sie sich aktiv für die Metarechte einsetzen und einige sogar in den Trollkriegen kämpften – und zwar auf der richtigen Seite.
- ❖ Ortan
- ❖ Diese „bedrohliche Lage“ für Norms ist natürlich ein gefundenes Fressen für alle in Stuttgart und Pirmasens, die schon lange – zwischen den Zeilen oder ganz unverblümt – eine Schwarzwald-Reconquista propagieren.
- ❖ Arminius

Im gleichen Maße, wie Konflikte mit den Norms wieder aufleben, scheint die Rolle der **Orks** in den Trollkriegen zunehmend in Vergessenheit zu geraten. Obwohl sie einen hohen Blutzoll zahlten, wird ihr Engagement – zumindest aus Sicht der orkischen Wortführer – nicht ausreichend gewürdigt. Sie sehen auch ihre politische Teilhabe als zu begrenzt. Ob das allerdings der tatsächliche Grund für den Schlingerkurs ihrer eigenen Partei ist, sei mal dahingestellt.

- ❖ Da Orks Trollen gegenüber körperlich benachteiligt sind, bauen sich viele jede Körpermodifikation ein, die sie nur kriegen können. Orks mit Cyberpsychosen werden in Troll-Stammtischgesprächen dann als Grund herangezogen, warum sie in der Republik nicht zu viel Einfluss haben sollten. Ein Teufelskreis.
- ❖ Ortan

Mit der Einwanderung von etwa 25.000 bis 30.000 **Riesen** aus Skandinavien und dem restlichen Europa prägen diese nun deutlich stärker das Straßenbild als zuvor, auch wenn die Skandinavier häufig unter sich bleiben. Dies hat viele Gründe, erschwert aber die Integration.

Wir „**alteingesessenen**“ **Trolle** sehen nicht nur den Zustrom der Riesen aus dem Norden skeptisch – unser Staat übt auch auf alle Ausgestoßenen Europas eine anhaltende Anziehungskraft aus (seien es nun andere Trolle, SURGElinge („Transformierte“), freie Geister oder sonst wer). Das Anwachsen der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahrzehnten führt bei einigen Einheimischen zur Angst, künftig „weniger vom Kuchen abzubekommen“: Verlust des Arbeitsplatzes, Verknappung von Wohnraum, steigende Lebensmittelpreise. Es gibt auch andere Stimmen, die darauf hinweisen, dass der Kuchen durch die Einwanderer ja insgesamt größer werde. Weswegen jeder, absolut betrachtet, genauso viel Kuchen erhalte wie zuvor. Eine explosive Situation, an deren Lutenende bisher aber noch keine Flamme brennt.

KURZER RUNDGANG

Unsere wunderschöne Trollrepublik gliedert sich in vier Regierungsbezirke, die aus den alten Herzogtümern des

Königreichs hervorgegangen sind und nach den alten Operationsgebieten unserer Truppen während der Befreiungskriege benannt wurden. Die Grenzen haben sich seitdem kaum verändert. Neu hinzugekommen sind nur die Bezirksverwaltungen, die inzwischen gewählt und nicht mehr von einem König ernannt werden. Weiterhin erwähnenswert ist, dass etwa 85 Prozent der Bevölkerung im Oberrheintal wohnen (die meisten in Freiburg), während die verbliebenen 15 Prozent (ca. 75.000) in den restlichen drei Bezirken siedeln.

FREIBURG

Beginnen wir mit unserer Hauptstadt, die auch das Verwaltungszentrum des Oberrheintals ist. Ich spare mir einen historischen Abriss und das Reiseführer-Gewäsch (dafür sei euch die VR-Zeitreise der Tourismuszentrale empfohlen), stattdessen konzentriere ich mich auf Informationen, die ihr für einen „geschäftlichen“ Aufenthalt in Freiburg benötigt. Rein objektiv muss Freiburg den Vergleich mit anderen ADL-Großstädten nicht scheuen: Die offizielle Verbrechensquote liegt nur wenige Prozentpunkte über dem Allianz-Durchschnitt, der Lebensstandard nur unwesentlich darunter. ALI regelt den Verkehr, und die staatliche Polizei kümmert sich um die öffentliche Ordnung. Etherlink betreibt das lokale Gitter, und selbst in den Randbezirken ist Rauschen kein großes Problem. Doch auch wenn das neue MCT-Kommlink hier mittlerweile bereits eine Woche nach Markteinführung verfügbar ist, ist Freiburg alles andere als eine typische ADL-Stadt.

Die überbreiten Straßen und umgebauten Fachwerkhäuser, die geographische Lage der Stadt, der „Eine-Nummer-größer“-Chic und nicht zuletzt die 2,5 Meter großen Bewohner sorgen dafür, dass Freiburg ein wenig zu bemüht großstädtisch und normal wirkt. Dazu kommen in jüngster Zeit die personenunabhängigen Zufallsüberprüfungen durch die Ordnungshüter, die Drohnen am Himmel und die angespannte Stimmung. Für uns Einheimische ist das Alltag, als Tourist braucht ihr uns nicht extra darauf hinzuweisen. Freiburg ist aber nicht erst seit dem Anschlag eine entlang mehrerer Bruchstellen notdürftig zusammengehaltene Stadt.

Als Fremder, besonders als Nicht-Troll, dürft ihr damit rechnen, zunächst skeptisch beäugt zu werden. Die Konzerne und Strafverfolgungsbehörden spülen regelmäßig eine Menge externer Talente in die Stadt, was dazu führt, dass die hiesige Schattenszene unter sich bleibt – zum Selbstschutz. Sucht euch also einen vertrauenswürdigen lokalen Kontakt, wenn ihr hier arbeiten wollt. Und spart euch die Mundart-Linguasofts, damit macht ihr euch wenig Freunde.

- ❖ Aufgrund unserer Geschichte und der stetigen Einwanderung aus ganz Europa gibt es keine offizielle Mundart. Die junge Generation versucht sich in Hochdeutsch, während Badisch, Schwäbisch oder Schwyzerdütsch sprechende Norms sofort suspekt wirken.
- ❖ Ortan



Mehr als zwei Monate nach dem Anschlag spürt man immer noch die angespannte Lage, die natürlich auch bei der Oberbürgermeisterwahl eine Rolle spielt. Viele Politiker sind auf der Suche nach zusätzlichen Personenschützern oder brauchen Leute, die ihnen die neuesten Erkenntnisse der Ermittlungsbehörden zukommen lassen. Auch sollen einige der Terroristen des Mai-Attentats untergetaucht sein – auf ihre Ergreifung ist ein hübsches Sümmchen ausgesetzt. Hinzu kommt der übliche Kram, wie das Aufdecken von Korruption, Schmutzkampagnen oder auch Hooding-Runs, um an der Basis Unterstützer zu gewinnen (insbesondere bei der ODP beliebt).

MITTE

Die **Altstadt**, der historische Kern Freiburgs, beherbergt nicht nur das Münster, die Stadttore und die Bächle, sondern auch das Regierungsratsgebäude. Auch aus diesem Grund wurden Teile der Altstadt nach dem Anschlag zur Hochsicherheitszone erklärt. Der Zugang zu diesen Altstadtteilen wird aktuell über Checkpoints geregelt, die Sektionen sind für den Straßenverkehr gesperrt. Seit es Aldi-Real in Freiburg nun an fast jeder Ecke gibt, hatte der **Wochenmarkt** um das Münster schon stark an Bedeutung verloren. Nun liegt der Platz auch noch in der Sicherheitszone, und dass die Bauern aus dem Umland ihre Waren deshalb jetzt zu Fuß zum Markt schleppen müssen, hat weitere kleine Betriebe zum Verkauf an die Kons gezwungen. Das Lieferdrohnen-Netzwerk, mit dem das Kfz-Verbot überbrückt werden soll, lässt noch immer auf sich warten und ist mittlerweile Bestandteil des Bürgermeisterwahlkampfes geworden. Wenn ihr übrigens in der Altstadt neben den nervigen Touristen auch auf Gruppen von noch nervigeren Studenten in Begleitung diverser Geister trifft, braucht ihr euch nicht zu wundern: Diese Magiestudenten und ihre astralen Begleiter untersuchen für die Uni Freiburg die geomantische Relevanz der **Bächle**. Diese kleinen Wasserläufe durchziehen die gesamte Altstadt und sind für uns Nicht-Magier gerade im Sommer eine willkommene Abkühlung in der wärmsten Stadt der ADL.

- ❖ Für die Mundanen: Man vermutet, dass es sich bei den bereits im Mittelalter angelegten Wasserläufen um Kanäle für mittlerweile versiegt Manalinien handelt. Ich habe mir die Freiheit genommen, ein paar der Arbeiten bereits vor Veröffentlichung zu lesen. Die Ergebnisse sind ein wenig besorgniserregend: Die postulierten Manalinien sind mitnichten versiegt; irgendetwas scheint die astralen Energien in einem Tal südöstlich von Freiburg zu stauen. Was passiert, wenn diese Blockade bricht und die Energien entlang der Bächle durch Freiburg fließen, lässt sich nicht vorhersagen.
- ❖ Studiosa
- ❖ Dieser astrale Staudamm befindet sich aber nicht zufällig im Hölental, oder?
- ❖ Waldläufer

- ❖ Zugegeben, der Name wirft ein ungünstiges Licht auf die Angelegenheit.
- ❖ Studiosa

Interessanterweise hat die Hochsicherheitszone nicht dazu geführt, dass es weniger Jobs für uns gibt. Im Keller des **Roten Bären** – eines der ältesten Gasthäuser Deutschlands – sitzt an einem durchschnittlichen Wochentag mindestens ein örtlicher Schmidt und wartet auf Runner. Die Aufträge, die ihr hier bekommt, sind selbstredend meist politischer Natur, wobei die Konzernpräsenz auch den einen oder anderen Schmidt hierhertreibt, der ein wenig proaktive Lobbyarbeit erledigt wissen möchte.

- ❖ Mein Brauhaus ist auch ganz in der Nähe. Nicht ganz so nobel, dafür aber nicht so im Licht der Öffentlichkeit. Ein guter Treffpunkt für die Freiburger Schattenszene.
- ❖ Ortan

Der Rest von Mitte wird hauptsächlich durch die **Universität** geprägt. Die Fakultäten verteilen sich über die ganze Innenstadt, wobei das Universitätsklinikum und das Institut für Energieforschung (von Evo bzw. S-K gesponsert) die größten und renommiertesten Bereiche stellen. Etwas östlich von Mitte, inmitten eines Parks und gleich neben dem Glasbach, liegt das Thaumaturgische Institut Freiburg. Diese Forschungseinrichtung bildet ein akademisches Gegengewicht zur Naturmagie, die in Freiburg weniger häufig anzutreffen ist (Mitglieder des Trollthings bevorzugen die Nähe des Schwarzwaldes). Die Freiburger waren schon vor dem Erwachen offen für alternative Glaubenskonzepte, und mittlerweile findet ihr in der Stadt Dutzende magische Gruppen, spiritistische Bünde und arkane Zirkel. Die Freiburger Taliskrämer haben außerdem einen Ruf als fähige Fokushersteller. Euer Magier sollte seinen Einkauf aber persönlich erledigen; die Menge an magischem Trödel ist beachtlich.

- ❖ In Mitte liegt außerdem die JVA Freiburg, der Hauptknast der Republik. Die Zellen wurden natürlich ebenfalls trollgerecht umgebaut, aber es wurde noch genug Platz für „Normzellen“ gelassen. Die Richter lieben nichts mehr, als einen Menschen dort einzuknasten, da seine trollischen und orkischen Mithäftlinge ihn gerne als Boxsack nutzen.
- ❖ Waldläufer

NORD

Rund um den Drohnen- und Zeppelinflugplatz Freiburg entstand in **Brühl** das Zentrum der neuen Freiburger Konzernkultur. Der wild wuchernde Wald wurde gerodet, um für Industriegebiete und Bürokomplexe Platz zu machen. Inzwischen unterhalten hier alle in der Republik aktiven Konzerne eine repräsentative Niederlassung, zusätzlich zu Forschungsanlagen, Warenlagern, Hotels und abgeriegelten Wohnanlagen. Flugplatz und Güterbahnhof werden von MCT verwaltet, während Evo seinen Regionalsitz in der alten Messehalle hat.



- Angesichts des mäßigen Bildungsniveaus besetzen die Konzerne ihre Niederlassungen in der Trollrepublik übrigens hauptsächlich mit Personal aus der restlichen ADL. Die Japanokons versetzen übrigens gern ihre nichtmenschlichen Fachkräfte in die neuen Niederlassungen in Freiburg. Viele der hiesigen Lohnsklaven sind also nicht freiwillig hier. Wenn ihr an einen der Abgeschobenen rankommt, sind sie meist nur zu gern bereit, euch zu helfen, wenn ihr sie dafür aus diesem Kaff rausholt.
- Flitter

SÜD, WEST UND SÜDWEST

Wer in Freiburg weder für den Staat noch für die Kons arbeitet (oder ein Ork ist), lebt in **St. Georgen**, **Lehen** oder einem der anderen Randbezirke. Diese meist dörflich wirkenden Stadtteile gehören offiziell zu Freiburg, bilden aber eigene Ortschaften. Da die hiesigen Bewohner entweder in der Landwirtschaft oder für einen der sterbenden mittelständischen Betriebe arbeiten, schwelt in dieser Gegend zunehmend die Unzufriedenheit mit von Haslachs Regierung, was der ODP und der TA etliche neue Wähler beschert.

Die B 31 und die Dreisam bilden eine Demarkationslinie, dahinter beginnen unsere Problemviertel **Haslach**, **Weingarten** und **Vauban** – die „Schwarzwälder Barrens“, wenn ihr so wollt. Ihr müsst dort allerdings nicht mit Gangkriegen und verhungerten Kindern auf den Straßen rechnen. Das Milieu sorgt weitgehend für Ruhe, damit es seinen Geschäften nachgehen kann. Dutzende Banden haben ihre eigenen Reviere abgesteckt, arbeiten aber mit der Mafia zusammen oder lassen sie in Ruhe. Nur die Hazlach Hazadeurs, straff organisierte, gemischtrassige Wikkids, proben regelmäßig den Aufstand gegen die Mafia-Herrschaft.

BEZIRK OBERRHEINTAL

Das Oberrheintal – die frühere Krondomäne – ist nicht nur der größte aller Regierungsbezirke, sondern auch seit jeher das sicherste, bevölkerungsreichste und wirtschaftsstärkste Gebiet unserer jungen Republik.

- Und, nicht zu vergessen, das korrupteste und damit für uns lukrativste! Dies verdanken wir natürlich nicht zuletzt der in den letzten fünf Jahren zunehmenden Konzernpräsenz und den wachsenden Spannungen zwischen Regierung und Opposition.
- Zeitgeist
- Ich konnte mich auch schon vorher nicht über langweilige Wochenenden beklagen. Die Grenzen zur Schweiz und zu Frankreich garantieren Fachleuten für diskreten Warentransport ein regelmäßiges Einkommen.
- Cigogne

Fast alle registrierten Bürger der Republik (und mehr als 90 Prozent der Menschen, Zwerge, Elfen und anderen Nicht-Trolle) leben und arbeiten in den Ballungszentren

des Oberrheintals. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Die Region ist, abgesehen von einigen Forstbetrieben und den Auenwäldern entlang des Rheins, fast völlig unbewaldet. Der Schwarzwald ist hier lediglich eine Marke, die von der Tourismusindustrie genutzt wird. So wirbt Zenit gerade mit einer ADL-weiten Werbekampagne für Sommerferien im „Weinland Oberrheintal“. T-Shirts mit einer AR-Animation Kaltensteins über dunklen Tannen und dem Aufdruck „Ich habe den Schwarzwald überlebt und alles, was ich bekam, war dieses lausige T-Shirt“ sind von Kehl bis Lörrach in jedem Andenkenshop erhältlich. Seit Neuestem werden nicht mehr nur normale Weinverkostungen angeboten, sondern sogar komplette „VR-Weinproben“ – Großstädter können echt bescheuert sein.

Einen solchen Ausverkauf unserer Kultur findet die TA natürlich zum Kotzen. Anscheinend spült dieser ganze Tourismusscheiß aber genug Geld in die Kassen, denn viele der hiesigen Gemeinden wären ohne die Einnahmen genauso öde und leer wie die Dorfruinen im Rest der Republik. Zwar hat auch das Oberrheintal noch einige verlassene Dörfer und Geisterstädte zu bieten, vor allem in der Nähe des **Kaiserstuhls**, um die Burgruine Limburg und in der toxischen Gefahrenzone Kandern, aber die meisten Siedlungsräume entlang des Rheins und der Autobahn A5 verzeichnen seit Bertholds Zeiten einen stetigen Bevölkerungszuwachs.

Breisach und **Neuenburg**, beide an der Grenze zu Frankreich und nahe dem Rhein gelegen, waren zu Zeiten des Königreichs kaum bewohnt beziehungsweise in weiten Teilen riesige Baustellen, um sie für uns Trolle bewohnbar zu machen. Dies machte sie (nachts) zu beliebten Schmugglertreffpunkten, da sie außerdem günstig in der Nähe kaum bewachter Grenzübergänge lagen. Auf Drängen der Regierungen Frankreichs und der ADL wurden diese Schwachstellen im Grenzverlauf jüngst in einem Anfall von medienwirksamem Aktionismus beseitigt. Es entstanden zwei befestigte Grenzposten, in Breisach sogar mit kleiner Kaserne, eigenem T-Bird-Startplatz und einer kleinen Flotte aquatischer Drohnen zur Überwachung des Rheins. Zeitgleich bezogen viele neue Bürger die inzwischen im Eiltempo fertig renovierten Häuser.

Auch eine andere beliebte Schmugglerroute über den Rhein wurde vor Kurzem geschlossen: Das ehemalige Naturschutzgebiet **I'Île-du-Rohrschollen**. Auf der Insel mitten im Fluss hat Evo ein Tier- und Pflanzenreservat mit angeschlossener Forschungsstation aus dem Boden gestampft. Woran hier geforscht wird, ist nicht bekannt. Da einige Squatter, die in den Ruinen des nahen Eckartsweier hausten, von einem Tag auf den anderen spurlos verschwunden sind, gibt es in Schattenkreisen mehr als ein Gerücht über die Hintergründe der Anlage.

- Das ist eine Forschungsanlage für Erwachte Metafauna, in der Essenzfraß untersucht wird. Zudem wird die Reaktion auf Bioverseuchung innerhalb der Fauna untersucht. Offensichtlich suchen sie nach magischen Reaktivierungsansätzen für verseuchte Zonen wie die SOX.
- Enigma



- ◊ Ich habe gehört, da werden Schwarzwaldcritter gezüchtet und genetisch verändert – für militärische Zwecke.
- ◊ Waldläufer
- ◊ Die Anlage unterteilt sich in verschiedene Zonen, in denen unterschiedliche Ökosysteme des Schwarzwalds auf mundaner und magischer Ebene beobachtet werden – angeblich halten sie da auch aggressive Waldgeister.
- ◊ Botox
- ◊ Halt mehr als ein Gerücht ...
- ◊ Louis

Die verschlafene Stadt **Offenburg** an der Kinzig hat sich in den vergangenen vier Jahren zu einer kleinen Metropole entwickelt – innerhalb unseres Rahmens, versteht sich. S-K besitzt hier holzverarbeitende Betriebe, während sich die AG Chemie im Bereich der Landwirtschaft (insbesondere Weinanbau) ausbreitet. Kurz nach der Öffnung der Republik haben sich die beiden Konzerne die verlassenen Dörfer Schütterwald (S-K) und Hohberg (AGC) geschnappt und zu abgeriegelten Wohnanlagen ausgebaut. Hier gibt es nun Ferienwohnungen für erschöpfte Konzernler, aber auch ein paar normale Wohnhäuser für das lokale Personal.

Mit dem Ziel, den Rheinhafen **Kehl** zu entlasten, hat der französische Konzern ESUS jüngst damit begonnen, den Flusslauf der Kinzig in den Rhein zu verbreitern. Es existieren Pläne, das Gelände der alten Hochschule Offenburg zu einem automatisierten Drohnenhafen auszubauen. Neben Protesten der Bevölkerung haben auch einige unvorhergesehene Schwierigkeiten dieses Vorhaben vorzeitig gestoppt.

- ◊ Schwierigkeiten ist gut. Ganze Schwärme von kleineren Erd- und Wassergeistern haben immer wieder Schiffe, Schaufelbagger und Arbeiter angegriffen und zu erheblichen Sachschäden geführt. Hierzu hat sich offiziell niemand bekannt, und seit Knight Errant angeheuert wurde, um die Baustellen zu sichern, ist auch nichts mehr passiert. Es würde mich allerdings wundern, wenn das so bleibt.
- ◊ Arminius
- ◊ Mal ehrlich: Im Schwarzwald kann sich manchmal auch keiner zu solchen massiven Übergriffen bekennen. Da schlägt das Ökosystem von ganz alleine zurück.
- ◊ Waldläufer

Aus wirtschaftlicher Sicht wäre eine Entlastung der Rheinhäfen dringend nötig, denn der Rhein ist die Lebensader der gesamten Region. Der zweite Hauptverkehrsweg des Landes, die A 5 von Karlsruhe nach Basel, befindet sich nach Jahren der Vernachlässigung in einem bedauernswerten Zustand. Sie ist außerdem noch immer bevorzugtes Jagdrevier des Desperados MC. Da die Instandsetzungs- und Sicherungskosten den Staatshaushalt der Republik sprengen würden, haben Gespräche über die Privatisierung oder gar die Einbindung in das EuroRouten-Projekt begonnen; Proteste sind bereits angekündigt.

Solltet ihr einen Ausflug in die Republik planen, aber keine Lust haben, euch mit MClern zu duellieren oder eine Rheinschiffahrt zu unternehmen, werdet ihr wahrscheinlich auf einen der Flughäfen in der Nähe verwiesen (Basel-Mülhausen, Straßburg oder Karlsruhe). Ihr könnt es aber auch mit einem Direktflug versuchen. Natürlich gibt es innerhalb des Schwarzwalds keinen internationalen Großflughafen, auf dem tagtäglich Hunderte Jumbos landen. Allerdings könnt ihr es, wenn ihr im Besitz einer SIN seid und nicht allzu viel Blech im Körper tragt, über den **Airport Lahr** versuchen. Er ist der größte und einzige kommerzielle Flughafen der Republik. Er wurde bereits erweitert und bietet Commuter- und Inlandsflüge in die größeren umliegenden Städte (Basel, Groß-Frankfurt, Köln, Mülhausen, Straßburg). **Lahr** ist nach Freiburg der Ort mit der höchsten Konzernaktivität des Landes, weshalb ihr mitunter mit langen Wartezeiten bei der Abfertigung rechnen müsst, da hier gerne kleine Privatmaschinen der Konzernler landen. Bevorzugt ihr eine etwas unbürokratischere Einreise, sei euch das Rollfeld in **Herten** nahe der Schweizer Grenze empfohlen. Letzteres ist übrigens der letzte verbliebene große Schmugglerflughafen des Landes.

- ◊ Des Weiteren gibt es überall Waldlichtungen und Wiesen, wo Hubschrauber und andere Senkrechtstarter runterkommen können. Allerdings braucht es dann einen längeren Fußmarsch durch die Waldzone bis zur nächsten Infrastruktur. Und das ist erstens mühselig und zweitens mitunter sehr gefährlich.
- ◊ Waldläufer

BEZIRK FELDBERG

Der Bezirk Feldberg umfasst den Süden der Trollrepublik und wurde damals um den namensgebenden Feldberg herum errichtet. Der Berg an sich gilt weiterhin als Gefahrenzone der Klasse C – betreten streng verboten. Allerdings weiß jeder, dass sich dort der Hort von Kaltenstein (oder zumindest einer seiner Horte) befindet. Aus diesem Grund wird der Zugang streng von der Forstpolizei und der Trollwehr bewacht, die ganz in der Nähe ihren Hauptstützpunkt unterhalten. Ansonsten konzentriert sich die Besiedelung stark auf die Ufer des Rheins, der gleichzeitig die Grenze zur Schweiz bildet. Abgesehen vom Verwaltungszentrum **Lörrach** mit seinen 22.000 Einwohnern dominieren dörfliche Gemeinschaften das Bild.

Das Verhältnis zu unserem südlichen Nachbarland ist gespalten: So sehr wir die Eidgenossen noch immer als die Metamenschenhasser von damals sehen (was sie definitiv auch sind, egal, ob sie ihre Gesetze geändert haben oder nicht), sind wir doch auf ihre Devisen angewiesen. Das beruht übrigens auf Gegenseitigkeit. Die Schweizer wägen zwischen ihrem latenten Metahass und den unschlagbar günstigen Lebensmittel- und Gebrauchsgüterpreisen der Trollrepublik ab. Und so begegnen wir uns auf den Wochenmärkten zwischen **Rheinfelden** und **Dogern**, lächeln uns falsch ins Gesicht, tauschen stumme Beleidigungen aus und sind insgeheim doch froh, dass



Blicke nicht töten können. Und währenddessen handeln wir handgefertigte Holzmöbel, Biofleisch und Holzofenbrot gegen harte Währung.

Ein bemerkenswerter Ort ist **St. Blasien**. Um das einst katholische Kloster und Internat mit der wunderschönen, kreisrunden Kirche hat sich eine kleine christliche Gemeinschaft aus Norms (und einigen wenigen Trollen, Orks und Elfen) gebildet. Die Insellage inmitten des Erwachten Schwarzwalds macht der liberal ausgerichteten Gemeinde weniger zu schaffen als die Anfeindungen der traditionellen Kräfte im Land – allen voran des Trollthings. Doch die strikt neutrale Haltung der Gruppe in politischen Belangen und ihre Unabhängigkeit von den großen kirchlichen Gemeinschaften verschaffen ihr einen gewissen Respekt.

- Naturgeister der Gegend meiden diesen Ort wie – nun, wie das Fegefeuer. Irgendetwas geht da vor sich.
- Studiosa
- Ich hab' gehört, dass die Gemeinschaft Teil des Horizon Projects ist.
- Corpshark
- Und laut meinen Informationen liegt dort ein Insektengeisternest.
- Enigma

BEZIRK KINZIGTAL

Kinzigtal, der nördlichste Bezirk der Republik, ist geprägt von einem Leben an der Grenze – und das ist nicht nur sprichwörtlich zu verstehen. Doch der Reihe nach: Seinen Namen verdankt der Bezirk der Kinzig, einem Nebenfluss des Rheins. Durch Erosion und Monokulturen verkommt dieser aber immer mehr zu einem verschlammten Rinnal. Dennoch ist dies einer von zwei Orten im Bezirk, wo es so etwas wie ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet (Ohlsbach, Gengenbach, Biberach, Steinach und Haslach), befahrbare Straßen sowie bescheidenen Tourismus und Landwirtschaft gibt. **Haslach**, das Heimatdorf unseres Regierungsoberhauptes, liegt quasi direkt an der Grenze zu Badisch-Pfalz und ist eines der beiden politischen Zentren des Bezirks. Weiterhin erwähnenswert wäre **Biberach**, in dessen Nähe Kinseys Heavy Industry (S-K) 2074 eine Silber- und Ulmenitmine eröffnete, in der nun hauptsächlich Orks und Zwerge arbeiten. Dieser bescheidene Wohlstand hat die Bewohner im Tal zu Anhängern des FLMs gemacht. Die Region ist somit geprägt vom Konflikt der alten und neuen Kräfte.

- Drüben im verlassenen **Hausach** liegt übrigens die Festungsrune Husen, in der Badisch-Pfalz angeblich einen Horchposten eingerichtet hat, um die Aktivitäten der Trollrepublik im Auge zu behalten.
- Waldläufer

Das Verwaltungszentrum befindet sich im Süden in **Emmendingen-Waldkirch**, einer Hochburg der TA. Vie-

le von Bertholds alten Kampfgefährten sind zwar schon verstorben, aber es ist nicht überraschend, dass ihre Kinder, allen voran **Ariane von Kinzigtal**, die Familientradition fortleben lassen: Hier profitiert man kaum vom Aufschwung und betrachtet Konzerne, Touristen und allzu große Veränderungen mit Argwohn. Nach dem Anschlag sind alte Revanchismusgefühle hochgekocht, und es kam zu Kundgebungen, verbunden mit einigen gebrochenen Knochen von BN-Wählern.

Wer sich abseits dieser Gebiete und tiefer in den Wald bewegt, kann schnell glauben, in eine andere Zeit gestolpert zu sein: In den vereinzelt Weilern des hiesigen Schwarzwalds leben Aussteiger, abgeschieden und spartanisch. Strom gibt es nur über Solarpaneele, Wasser holt man aus dem Brunnen, Matrix erhält man nur über eine Satellitenverbindung, und die medizinische Versorgung übernehmen Trollthing-Heiler. Hier sind Präsident, Republik und Konzerne sehr weit weg.

BEZIRK TRIBERG

Wer vom Freiburger Münster aus über die Stadt blickt, kann leicht vergessen, dass ein Großteil der Republik aus lebensfeindlicher Wildnis besteht. Dabei beginnt der Schwarzwald bereits wenige Kilometer östlich der Hauptstadtgrenze. Im gleichen Verhältnis, wie befahrbare Straßen ab- und die paranormalen Bedrohungszonen zunehmen, wird die Landschaft uralter und metamenschenfeindlicher. Triberg, flächenmäßig der zweitgrößte Bezirk des Landes, besteht zu mehr als 85 Prozent aus unbewohnter Wildnis. Neben beinahe undurchdringlichem Urwald und kargen Berghängen findet man an der Grenze zu Württemberg (bei **Furtwangen**) und um den **Schluchsee** auch die eine oder andere Moorlandschaft.

- Achtet auf eure Schritte! Manche dieser Wasserflächen entstehen buchstäblich über Nacht. Was vor einer Woche noch eine bewaldete Schlucht war, kann morgen bereits ein unpassierbarer Sumpf sein.
- Waldläufer
- Materialisierte Alcheras. Steigt die Hintergrundstrahlung in eurem Gebiet ohne Grund sprunghaft an, rechnet damit, bald nasse Füße zu bekommen.
- Studiosa

Bis auf wenige Städtchen im Süden ist der Bezirk fast vollständig unbewohnt. **Bonndorf**, **Löffingen** und **Wutöschingen** sind abgesehen von Forstindustrie und Telesma- und Grenzschmuggel eher uninteressant. In den restlichen, meist verlassenen Dörfern haben sich in den vergangenen Jahren jedoch neue Bewohner eingenistet. Neben allerlei Getier fanden hier auch andere Gestalten eine neue Heimat: Eine Gruppe christlicher Fanatiker etwa hat sich im alten Gasthof Mörderloch (ja, der heißt wirklich so) bei **Wildgutach** niedergelassen und folgt dem sogenannten Balzer Herrgott. Diese im Stamm einer alten Weidbuche eingewachsene Jesus-Statue soll





mit Pilgern sprechen, auf ihren Wurzeln umherwandeln und wahrhaft Gläubige von allen Krankheiten heilen.

Zuletzt hätten wir da noch **Waldshut-Tiengen**, an der Grenze zur Schweiz, das zugleich auch der Sitz der Bezirksverwaltung ist. Hier betreibt das Trollthing sein Naturkräfteseminar. Von hier aus sammelt Roland von Triberg die konservativen politischen Kräfte der Republik und nutzt jede Gelegenheit, um die Konzerne und den Kurs der Regierung im Land zu diskreditieren. Und von hier aus sind seine Anhänger aufgebrochen, um die Gegend um Triberg für uns zurückzuerobern.

- ❖ Warum gerade diese Gegend besetzt wurde, ist zumindest mir völlig unverständlich. Es gibt nur noch mehr Sumpf, mit dem Blindensee in der Nähe von Schonach eine Gefahrenzone der Klasse C (offensichtlich zieht irgendetwas Wanderer am Seeufer ins Wasser), verlassene Ortschaften und Erwachten Wald. Nationalismus macht die Leute halt blind.
- ❖ Waldläufer

MATRIX

Die Matrix der Trollrepublik besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen: den Gittern des Oberrheintals und Freiburgs sowie dem Rest. Bereits Anfang der 70er sicherte sich Ætherlink in den Städten und Ansiedlungen die Ma-

trixverträge. So wurde nach dem zweiten Crash und zähen Verhandlungen das Netz hochgezogen und auch an die neuen Matrixprotokolle angepasst. In Freiburg hat man den besten Empfang, Rauschen gibt es nur durch vereinzelt auftretende Spam-Zonen. Auch im Oberrheintal ist der Zugang quasi lückenlos – wenn man sich nicht gerade in einem der noch verbliebenen Geisterdörfer befindet.

Der Stil der Ikonographie kann am besten als „modern-konservativ“ bezeichnet werden. Die meistens Layouts sind funktional und schlicht, enthalten aber dezente regionale Aspekte. Was sofort auffällt, ist, dass auch in der AR alles etwas größer angelegt ist. Look and Feel der AROs sind so ausgelegt, dass sie für Metamenschen mit großen Händen angenehm zu bedienen sind.

- ❖ Metas in anderen Gegenden haben in der Regel keine Probleme mit der AR (alles Einstellungssache), aber die größeren AROs sorgen dafür, dass die Trolle sich in „ihrer“ Matrix sofort zu Hause fühlen. Das führt laut Studien zu einer erhöhten Zufriedenheit, weniger Stress und einer gesteigerten Produktivität. Hier macht sich auch der Konkurrenzdruck durch Evo bemerkbar.
- ❖ Imperativ
- ❖ Außerdem ist es putzig anzusehen, wie Norms die AROs mit der ganzen Hand drücken, als ob die virtuellen Buttons irgendwie schwergängiger wären.
- ❖ Arminius



Eine andere Sache ist die Matrix in den restlichen drei Bezirken. Auch wenn in diesen nur ein kleiner Teil der Bevölkerung lebt, sind doch einige ortsansässige Unternehmen – insbesondere aus dem immer größer werdenden Tourismussektor – auf eine lückenlose Matrixabdeckung angewiesen. Leider gibt es die nicht immer. Das Schwarzwald-Problem ist, dass S-K die Transmitter nicht einfach dort aufstellen kann, wo sie funktional wären. Naturschutzbestimmungen, Critter- und Geisterangriffe, magische Phänomene, „aufgebrachte“ Anwohner ... es gibt viele Gründe, weshalb es in der Region keine durchgehende Matrixabdeckung gibt und Sendemasten und Servicetechniker immer wieder spurlos verschwinden. Ätherlink ist zudem nur mäßig gewillt, verlorene Hardware zu ersetzen, und lässt oft lediglich die nötigsten Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen.

- ❖ Diese Wartungsteams brauchen fast immer irgendeine bewaffnete Eskorte – für den Fall, dass die Parafauna mal wieder die Wartungsarbeiten behindert.
- ❖ Ortan

Spontan auftretende magische Phänomene können zudem nicht nur Masten verschwinden lassen, sie können auch die Signale weiter stören und so für zusätzliches Rauschen sorgen. Die Qualität kann also zusätzlich zum „normalen“ Rauschen und den vorhandenen Matrixlöchern ohne Vorwarnung noch weiter absinken. Um diese Probleme in den Griff zu bekommen, forschen einige Konzerne im Schwarzwald an etwas, das als „organische Matrix“ bezeichnet wird.

- ❖ Der Begriff ist zum Teil durchaus wörtlich zu nehmen. Die einen versuchen, die Signalverluste durch adaptive und intelligente Matrixalgorithmen auszugleichen oder die Masten so zu gestalten, dass sie sich besser in die Umgebung einfügen und von der Wildnis ignoriert werden. Die anderen versuchen, Technocritter anzusiedeln. Diese sollen als organische Router dienen, um eine bessere Netzabdeckung zu gewährleisten.
- ❖ Snow-WT

Die VR ist in allen vier Gittern gleich aufgebaut. In allen marschiert man durch einen stilisierten Bilderbuchschwarzwald. Hosts sehen aus wie kleine Waldhütten oder Fachwerkhäuser in Trollgröße. Nur Freiburg hebt sich ein wenig ab. Sein Gitter imitiert die Stadt (oder zumindest die markantesten Orte) – relativ einfalllos.

LOKALE MÄCHTE

KONZERNE

GEPOSTET VON: CORPESHARK

Zwar haben die Trollkriege – von einzelnen Gefechte und Schlachten abgesehen – keinen verheerenden Schaden an den Städten angerichtet, aber trotzdem haben Flucht und

„Bevölkerungsaustausch“ während und kurz nach dem Konflikt die Wirtschaft nachhaltig geschädigt. Viele Unternehmen wanderten ab und siedelten sich in Badisch-Pfalz oder Württemberg neu an. Dabei nahmen sie natürlich ihre Maschinen und ihr Personal mit. Nur ein Haufen leerer Werkshallen und Bürogebäude blieb zurück – und einige wenige Firmen. Zu ihnen gehörte etwa das Familienunternehmen **Herrenknecht AG** (Tunnelbohrmaschinen, Bohranlagen), das neben seinem Stammwerk in Schwanau noch Fabriken in den chinesischen Nachfolgestaaten besitzt. Weiterhin erwähnenswert wäre die **LITEF GmbH** (Navigations- und Bordelektronik für Flugzeuge, Drohnen und Schiffe; Litton Industries/Lockheed) in Freiburg.

- ❖ Während der Befreiungskriege verkaufte Lockheed einige Spionagedrohnen günstig an Berthold, die noch heute bei der Trollwehr im Einsatz sind.
- ❖ Louis

Neben diesen und einigen anderen wenigen Ausnahmen lag die Wirtschaft lange brach, was durch die konzernfeindliche Haltung während des Bestehens des Königreichs kaum besser wurde. Erst die Öffnungspolitik der letzten acht Jahre hat die Republik wieder an den Stand einer modernen Industrienation herangeführt. Viele Sektoren, die zuvor von kleinen Familienunternehmen oder auch gar nicht bewirtschaftet wurden, sind nun fest in der Hand von Großkonzernen. Die **DeMeKo** hat nahezu alle lokalen Medien übernommen, **CrashCart** (Evo) und **EuroMedis** (Z-IC) betreiben die Krankenhäuser der Gegend, die **AGC** versucht ähnlich wie in Badisch-Pfalz, ein Monopol im Bereich der Landwirtschaft zu errichten, der **FBV** vergibt Kredite an Unternehmensgründer und Kleinbauern und baut sein Filialnetz stetig aus, **ESUS** kontrolliert nahezu die gesamte Rheinschiffahrt, und **Zenit** bringt den Fremdenverkehr wieder auf Vordermann.

Daneben besteht die heimische Industrie mehrheitlich aus Land- und Forstwirtschaft (Wein, Bionahrungsmittel, Tabak, Holzserzeugnisse), einigen kleinen Brauereien (etwa der **Berthold-Brauerei**) sowie der Herstellung von Taliskramwaren. Trotz der Öffnung betrachtet die Bevölkerung die Konzerne immer noch mit Misstrauen. Und die Konzerne müssen immer noch hohe Auflagen erfüllen. So besitzt die Trollrepublik zum Beispiel die schärfsten Umweltgesetze der ADL, und der Export von Telesma wird von Staat und Trollthing strikt kontrolliert und reglementiert.

EVO CORPORATION

Schon vor der Öffnung hatte Evo einige Aktivposten in der Gegend, wie beispielsweise einen größeren Komplex in Freiburg. Für diese Präsenz hatte der Mega seinerzeit auf die Exterritorialität verzichtet, was einiges darüber aussagt, wie sehr der Konzern daran interessiert war, bei der Bevölkerung einen guten Eindruck zu hinterlassen. Durch die nun wirtschaftsfreundlicheren Bedingungen konnte Evo seinen Startvorteil nutzen, um eine größere



Präsenz aufzubauen und der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. Evo ist in der Trollrepublik gut aufgestellt und hat mit **Herbert von Haslach**, dem ADL-Chef von **MetaErgonomics**, gute Verbindungen zur Regierung. Allerdings sieht man sich dadurch auch dem Vorwurf der Vetternwirtschaft ausgesetzt. Von Hasslachs rechte Hand ist die Fomori **Erin O'Sullivan**. Sie hat einen ausgezeichneten Blick für Talente, spielt dieses Spiel schon länger und leitet das tagtägliche Geschäft in der Trollrepublik.

Insbesondere Evos Modelabels (**MetaTribe**, **MetaL**) erfreuen sich in allen Bevölkerungsschichten großer Beliebtheit.

Neben den bekannten Kreditinstituten des FBV oder S-Ks ist Evos **MetaBank** ein weiterer Mitspieler im lokalen Business. Evo hat sich über Kredite und Beteiligungen an kleineren Firmen einigen Einfluss gesichert und bietet darüber hinaus Finanzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Metamenschen zugeschnitten sind. Körpergröße hat zwar keinen direkten Einfluss auf das Finanzgeschäft, aber habt ihr schon mal versucht, als Troll eine Renten- oder Lebensversicherung zu bekommen, von der ihr noch was habt? Die MetaBank bietet genau solche Versicherungen an, die aufgrund der kürzeren Laufzeiten eine höhere Rendite benötigen, was zu einem erhöhten Risiko führt, das man zur Not auch mal mit freien Aktivposten künstlich niedrig hält.

Falls ihr mal in Schwierigkeiten kommen solltet und medizinische Hilfe braucht, wird auch das Evos Taschen füllen, da **CrashCart** der primäre Anbieter für medizinische Dienstleistungen und Notfallversorgung ist: Wieder hat der Konzern seine guten Beziehungen und sein Know-how in Sachen metamenschlicher Biologie spielen lassen, um die Konkurrenz auszusteichen.

- ◆ Kein Wunder. Besonders Trolle sind aufgrund ihrer Größe ziemlich beschissen zu transportieren. Die Konkurrenz hat sich dafür ein eigenes Marktsegment gesucht, indem besondere Angebote für Norms oder Erwachte gemacht werden. Die sind natürlich auch etwas teurer. Diskriminierung mal von der anderen Seite.
- ◆ Botox

Neben diesen großen Geschäftsfeldern nutzt Evo die Trollrepublik für die Suche nach neuen Talenten und als Testumgebung für Produkte. Der Markt ist eng umrissen, überschaubar und trotzdem aussagekräftig – weswegen der Megakonzern oft Waren und Dienstleistungen speziell für Trolle im Schwarzwald als Betatest laufen lässt.

- ◆ Die zwei Seiten der Medaille: Zwar kommen wir früher in den Genuss des neuesten Krams, dafür gab es aber schon zwei Vorfälle von Produkttestläufen, die nachweislich gesundheitsgefährdende Auswirkungen hatten. Im Fall der Hauer- und Hörnerpolitur „GlamRock“ rollten dafür im Konzern Köpfe – allerdings erst, nachdem die ganze Sache durch Runner ans Licht gekommen war.
- ◆ Louis

Nach dem Mai-Anschlag stellte sich Evo sofort auf die Seite der Trollrepublik und verurteilte den Anschlag über

all seine Pressekanäle. Inzwischen ist der Kon jedoch etwas vorsichtiger geworden und verurteilt auch die Übergriffe auf Riesen, die sich in den letzten Wochen immer wieder ereignet haben. Offenbar ist Evo kein Freund der Vorgehensweise des Trollthings.

MITSUHAMMA

Es mag vielleicht verwundern, dass MCT in der Republik aktiv ist, insbesondere da seine Politik noch nie besonders auf Metamenschen ausgerichtet war. Als größter Megakon der Welt kann man sich allerdings von ein paar Vorurteilen nicht aufhalten lassen, zumal MCT ein Global Player auf dem Gebiet der Magie ist. Aber auch wenn der Konzern mit **Creative Magical Research** ein paar magische Aktivposten in der Trollrepublik besitzt, ist arkane Forschung nicht MCTs Hauptstandbein in der Region. In der Republik nimmt man MCT hauptsächlich wegen seines Engagement im Personennah- und Fernverkehr wahr. MCT betreibt mit seinen Tochterfirmen **SüdbadenBus** und **Regionalbahn Schwarzwald** das Bahnnetz im Schwarzwald sowie den öffentlichen Nahverkehr in den größeren Städten. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten aufgrund der besonderen Platzbedürfnisse der Fahrgäste läuft der Betrieb mittlerweile ziemlich gut. MCT rühmt sich jetzt damit, einige der schönsten Streckenabschnitte der ADL zu besitzen.

- ◆ Auffällig ist, dass MCT insbesondere in den Führungsebenen fast ausschließlich Norms beschäftigt, von denen viele Japaner sind.
- ◆ Louis

Darüber hinaus besitzt MCT inzwischen mehrere Strecken komplett selbst oder hat entsprechende Nutzungsrechte, sodass man mit MCT-Zügen durchgängig von Brüssel über Düsseldorf, Freiburg und Vaduz nach Wien fahren kann.

Der **Badische Kurier**, der über eine kleine Firma in Kaiserslautern vertrieben wird, gehört zum **MediaSim-Imperium**. In Emmerdingen-Waldkirchen befindet sich die lokale Redaktion, die durchaus eine tendenziöse Berichterstattung erkennen lässt. Insbesondere verurteilt sie die Besetzung Tribergs und die Übergriffe auf unschuldige Menschen seit dem Anschlag.

Seine größte Aufmerksamkeit richtet MCT jedoch auf sein Critterzuchtprogramm. So betreibt die Parashield-Tochter **Sandfort** eine Critterfarm namens Sandfort-Emergenta, in der versuchsweise Technocritter gezüchtet werden. Verbunden ist die Anlage mit einem Forschungszentrum, das im Bereich der Virtuallkinetik forscht. Generell lässt sich sagen, dass sie dort teilweise sehr unorthodox arbeiten, aber auch einige bemerkenswerte Durchbrüche erzielen.

- ◆ Menschen das Hirn aufzuschneiden, ist nicht „unorthodox“, sondern unethisch und widerlich. Das lässt sich auch nicht durch „bemerkenswerte“ Ergebnisse rechtfertigen.
- ◆ Spime



- ❖ Nach dem Aufschneiden von Menschen verlagert sich die Forschung nun immer mehr hin zum Aufschneiden von Tieren, was nicht weniger unethisch ist.
- ❖ Ecotope

Eines der Projekte soll sich mit der bereits erwähnten „organischen Matrix“ befassen. Hierfür sollen die speziellen virtuellkinetischen Fähigkeiten von Technocrittern genauer erforscht werden, um sie in einem zweiten Schritt speziell abzurichten und in gewisser Weise zu „kontrollieren“. Die Tiere sollen in Gegenden mit schlechtem Matrixempfang angesiedelt werden, um sie als mobile, lebende Router nutzen zu können, was auch für MCTs neue Besitzungen in Afrika hilfreich wäre. Zurzeit ist die gezielte Zucht von Technocrittern noch sehr problematisch, da man diese Tiere nicht einfach mit ihren Fähigkeiten klonen kann und es somit noch eine große Anzahl an „Mängelexemplaren“ gibt, die massenweise getötet werden. Und das bringt neben etlichen Tierschützern auch das Trollthing regelmäßig auf die Barrikaden.

- ❖ Man sollte noch erwähnen, dass die Konkurrenz natürlich auf MCTs Forschungsergebnisse in diesem Bereich scharf ist. Außerdem forscht der Konzern auch an Erwachten Crittern und dem Ökosystem Schwarzwald. Das zusammen ergibt einen florierenden Markt an Runs, sowohl gegen MCT als auch für MCT. Meist heißen die Gegner Evo und S-K.
- ❖ Waldläufer

SAEDER-KRUPP

Saeder-Krupp versucht überall, sich direkt in Schlüsselindustrien des Landes breitzumachen – so auch im Schwarzwald. Seit den 70ern betreibt Ætherlink die Matrix in der Republik, und das mit mehr oder weniger großem Erfolg. Um die seit damals bestehenden Probleme zu lösen, forscht auch S-K im Feld der „organischen Matrix“. Zurzeit werden Prototypen verschiedener neuer Arten von Sendemasten getestet, die alle gemeinsam haben, dass sie weniger anfällig für Angriffe der Flora und Fauna sind. Die Prototypen sind unauffälliger gestaltet und integrieren sich besser in ihre Umwelt oder sind mit besseren Abwehrmechanismen ausgestattet.

- ❖ Da fällt mir ein, dass ich vor Kurzem beobachtet habe, dass sich einige Tiere ihr Revier gezielt in der Nähe eines Sendemastes gesucht haben. Die Viecher sind extrem aggressiv geworden, als ich mich dem Mast genähert habe. Ob das einer dieser Abwehrmechanismen ist?
- ❖ Waldläufer

Eine andere kritische Industrie ist die Schwerindustrie, die S-K zu weiten Teilen dominiert. Während strenge Naturschutzbestimmungen den Konzern daran hinderten, sich in der Forstwirtschaft breitzumachen, gehört **Krupp Manufacturing** ein Stahlwerk in Kehl, das hauptsächlich Stahlrecycling betreibt und aus der Republik

und über den Rhein mit Schrott versorgt wird. Da in der Trollrepublik – vor allem durch den Bevölkerungszuwachs in der letzten Zeit – ständig gebaut wird, ist S-K auch im Hoch- und Tiefbau aktiv. Anstatt aber mit seiner Essener Tochter Hochtief in Erscheinung zu treten, betreibt der Konzern lieber ein Verwirrspiel und lässt sämtliche Aufträge von seiner französischen Tochter **Bouygues** erledigen, die von Straßburg aus agiert. Ähnliches passiert im Bereich Maschinenbau, der über den Schweizer Konzern **Saurer-Rieter** vertreten ist. Der letzte große Wirtschaftszweig mit S-K-Aktivität ist Abfallentsorgung und Recycling. Mit seiner Firma **AWL Baden-Schwarzwald GmbH** besitzt Lofwys Konzern ein Monopol in der Gegend und verarbeitet in mehreren Anlagen die Abfälle aus der Trollrepublik, Badisch-Pfalz und zum Teil sogar dem Elsass.

- ❖ S-K ist dabei nur am Recycling der Ressourcen interessiert. Wer sie ihm letztendlich bringt – Konkurrenzunternehmen, Mafia oder Schrottsammler –, ist dabei egal.
- ❖ Ecotope

Im Bereich Magie ist S-K mit seiner Tochter **Spellweavers Consortium** vertreten, die sich neben der Erforschung neuer Zaubersprüche basierend auf der Trollthing-Tradition (das sich lieber ins Bein schießen würde, als mit S-K zusammenzuarbeiten) auch der Erforschung neuer Telesma und Foki widmet.

Regionalleiterin **Janett Imminger** (Trollin, 51) war 10 Jahre alt, als ihre Familie enteignet und in das Meta-Sammellager bei Rottweil gesteckt wurde. Sie sieht die Zukunft der Republik nicht in einer erneuten Abschottung oder Eskalation mit Württemberg und sucht freundschaftlichen Kontakt mit dem Thing.

- ❖ Imminger möchte sehr gerne Einfluss auf das Trollthing ausüben, vermutlich auch, um an magische Geheimnisse zu gelangen. Das Trollthing wiederum verteufelt S-K und will nichts mit dem Konzern zu tun haben. Bisher versucht es Imminger mit freundlicher Geduld. Ich bin mir aber sicher, dass sie in ihrer Zeit im Internierungslager auch andere Möglichkeiten der Einflussnahme gelernt hat.
- ❖ Zeitgeist

Imminger und S-K verurteilen den Anschlag, allerdings auch die Besetzung Tribergs. Um die Sache zu entschärfen, hat S-K bereits Hilfe bei der Suche nach den Hintermännern angeboten, was allerdings bisher von allen Beteiligten abgelehnt wurde.

GENESIS CONSORTIUM

Das Genesis Consortium ist der Newcomer in der Trollrepublik. Erst Ende April 2079 hat man mit dem Bau eines Forschungskomplexes in Freiburg begonnen, der nächstes Jahr fertiggestellt werden soll. Das Konsortium arbeitet eng mit der Universität zusammen und forscht gemeinsam mit ihr im Bereich der Biodiversität



des Schwarzwaldes. Hierfür werden bereits Experten aus Amazonien ins Land gebracht, man sucht aber auch den lokalen Markt nach potenziellen neuen Arbeitnehmern ab – sehr zum Unmut der Konkurrenz, die dachte, dass sie den Markt für sich allein hätte. Noch befindet sich alles im Aufbau, sowohl der Standort als auch die Organisation, weshalb bis auf Weiteres Europa-Chef **Frederico Raymondi** das Sagen hat. Allerdings hat er sich mit seiner Ankunft in der Trollrepublik sowohl beim Trollthing wie auch bei S-K keine Freunde gemacht.

BLACK FOREST ENGINEERING

BFE ist ein Überbleibsel der Trollkriege und der langen Isolation des ehemaligen Königreichs. Entstanden aus den vielen kleinen Werkstätten, die für Bertholds Guerillaarmee Waffen und Fahrzeuge bauten und instand hielten, entwickelte sich ein Maschinenbau- und Elektronikonzern, der viele der leer stehenden Werksgelände übernahm. Hergestellt werden Holzserzeugnisse (Möbel, Bauholz, Spielzeug usw.), Solartechnik und Werkzeuge. Ein weiterer Geschäftszweig ist die Anpassung bestehender Produkte an die Bedürfnisse von Orks und Trollen, seien es nun Kommlinks, Fahrzeuge oder Waffen.

- ❖ Wenn ihr euch eine Größenanpassung eures Sturmgewehrs bei GRIPS bestellt, wird sie bei unseren Brüdern und Schwestern im Süden angefertigt.
- ❖ Fienchen
- ❖ Sei dir da mal nicht so sicher. Seit einiger Zeit ist BFE nämlich schon nach Badisch-Pfalz und Württemberg expandiert und lässt dort Menschen die maßgeblichen Arbeiten machen – und das meist unter (absichtlich) schlechten Bedingungen. Das hat aber natürlich nichts mit nichts zu tun.
- ❖ Botox

SCHWARZWALDWERKE ÖAG

Natürlich brauchte auch das alte Trollkönigreich Energie, Wärme, Wasser, eine Müllabfuhr und ähnliche Dinge. Für diese und weitere kommunale Aufgaben wurde ein zentrales staatliches Konsortium mit Sitz in Freiburg gegründet, das inzwischen in eine ÖAG nach deutschem Recht umgewandelt wurde. Die SWW erzeugen Strom mithilfe von Solar-, Wind- und Wasserkraft (etwa Pumpspeicherkraftwerke), während Wärme vor allem durch Biomasse (Holz, Stroh, Biokraftstoff) und Blockheizkraftwerke erzeugt wird. Damit können die SWW nahezu den gesamten Energiebedarf decken – ein Grund, warum sich die Republik dem Einfluss S-Ks als Energielieferant bisher entziehen konnte. In anderen Bereichen musste man allerdings kapitulieren. Zwar gehören den SWW weiterhin die Müllabfuhr und der Nahverkehr in den großen Städten, das Abfallmanagement und Recycling ist aber inzwischen fest in Hand von S-K, während der Fernverkehr von MCT betrieben wird.

- ❖ Beides finden nicht nur die SWW störend, sondern auch andere separatistische Kräfte, die mit den Schwarzwaldwerken auch bei illegalen Operationen nur zu gerne kooperieren. Ziel: den alten Status wiederherzustellen.
- ❖ Louis

UNTERWELTGRUPPEN

GEPOSTET VON: CIGOGNE

Die Trollrepublik mag zwar nicht die größte Unterweltzene haben, aber sie ist auch kein kleines Licht. Aufgrund ihrer Lage am Rhein ist sie ein großer Umschlagplatz für Schmuggelware aller Art, die von hier weiter ins Landesinnere gebracht wird. Dies hat sich auch mit der Öffnung der Grenzen durch die NEEC nicht geändert. Im Gegenteil, das Verbrechen ist sogar noch ein wenig internationaler geworden.

DAS MILIEU

Vor etwas mehr als einem Jahr wurde Sottacapa Giulia „La Brutta“ Madera aus dem Verkehr gezogen, und mit ihr verschwand auch der Einfluss der Mafiafamilie Canoretto in der Trollrepublik. Leider duldet die Unterwelt kein Machtvakuum, weshalb schon nach kurzer Zeit das französische Milieu Marseillais ihren Platz eingenommen hat. Das Milieu betreibt im großen Stil Teleschmuggel, den Anbau, Vertrieb und Schmuggel von BADs und beachert natürlich auch die klassischen Felder wie Schutzgelderpressung und Prostitution. Die Aufsicht über alle Operationen des Milieus in der Republik hat **Lisandru Cesari**, ein Oger mit französisch-korsischen Wurzeln aus Marseille. Neben der Aufsicht über die Alltagsgeschäfte „beschützt“ er als Teil der *Alta Commissione* die Republik vor Übergriffen der Pariser *Organizatsi*.

- ❖ Cesari ist ein Geschäftsmann. Während er seine Handlanger die Drecksarbeit machen lässt, sieht man ihn oft gut gekleidet auf Wohltätigkeitsveranstaltungen, Galas oder ähnlichen Veranstaltungen. Er scheint dabei einen alten Traum der korsischen Mafia verwirklichen zu wollen – eine Art Monaco oder Macau komplett in der Hand der Mafia. Deshalb steckt er jeden verdienten Cent, den er entbehren kann, in den Tourismus und lobbyiert bei der Landesregierung für die Legalisierung des Glücksspiels.
- ❖ Corpshark

DESPERADOS MC

CHAPTER SCHWARZWALD

Das Schwarzwälder Chapter des Desperados MC ist vor etwa einem Jahr aus den verschiedenen Gruppen der Raubtrolle hervorgegangen. Diese Kameradschaften ehemaliger Trollkrieg-Veteranen hatten sich im Laufe der Zeit von einfachen Schützenvereinen, Stammtischen, Bürgerwehren und Ähnlichem zu lose organisierten Ver-



brecherbanden gewandelt. Aus dem Schutz des Schwarzwalds heraus überfallen sie Geldtransporte, Privatleute und Touristen vor allem in Württemberg, Badisch-Pfalz, aber zum Teil auch in der Schweiz und Frankreich. Schon früh wurden die Desperados auf diese Gruppen aufmerksam, wodurch einige der Raubtrolle zu Supportern, Hangarounds oder gar Prospects wurden. Ihren Aufnahmeeritus schlossen sie jedoch erst ab, als sie letztes Jahr „La Brutta“ und ihre Handlanger aus dem Verkehr zogen und so die Canoretis aus der Trollrepublik vertrieben.

- ❖ Der perfekte Zeitpunkt, da die Mafia gerade aufgrund des Todes von Don Lupo und Don Canoretti entscheidend geschwächt war. Eine Reaktion blieb somit bis heute aus.
- ❖ Red Anya

Unter dem aktuellen Präsi **Lukas „Blutfaust“ Maier** begeht das Chapter weiterhin Überfälle, verdingt sich aber auch als Türsteher, Schuldeneintreiber, Zuhälter, Mietschläger oder Kopfgeldjäger.

DIE HORDE

Die größte Gang der Gegend ist die ursprünglich aus Berlin stammende Horde, die in den 60ern gegründet wurde, nachdem einige Mitglieder der Gang aufgrund der Kämpfe gegen die Ancients und anderen Gruppen in das Königreich Schwarzwald geflohen waren. Neue Mitglieder rekrutieren sie vor allem bei den jungen arbeitslosen und desillusionierten Orks. Sie scheinen wohl aus ihren Fehlern gelernt zu haben und versuchen nicht, sich mit anderen Gruppen wie dem Milieu oder den Desperados anzulegen. Dennoch haben sie ihre Wurzeln nicht vergessen und sind deshalb wie ihre Brüder im BTL-Geschäft tätig.

- ❖ In der Matrix munkelt man, dass sie zumindest einige ihrer Chips direkt von Shader beziehen sollen, während der Rest von den Djorovics kommt.
- ❖ Zeitgeist

SCHIEBERNETZWERK

Da die Waren ja nicht nur in die Republik rein-, sondern auch irgendwie zum Endkunden gebracht werden müssen, hat sich in den letzten Jahrzehnten ein eingespieltes Schiebernetzwerk entwickelt, das die kleine, aber stetig wachsende Schattengemeinde mit allem versorgt, was es so gibt. Zum einen hätten wir da den Waffenschieber **Louis**, der sein Geld damit macht, Runner wie auch die Trollwehr und die teils noch nicht vollständig ausgestattete Polizei mit legalen und illegalen Waffen zu versorgen (für den Privatgebrauch, wie er immer wieder betont). Manchmal hat er auch ein paar Schmuggelaufträge im Angebot. Körpermodifikationen erhält man von dem etwas verrückten trollischen Straßendoc **Meathive**, der allerdings gute Kontakte zu Evo haben soll. Fahrzeuge gibt's

beim aus der Schweiz stammenden Troll **Tim Schmid**, der den größten Schrottplatz und Gebrauchtfahrzeugmarkt der Republik in Bad Krozingen betreibt und das eine oder andere Exemplar unter der Hand verkauft (erwartet nur keine Kampfpanzer oder Fed-Boeing-Jets).

- ❖ Hauptsächlich verkauft er Pkw, Vans sowie Bau- und Landwirtschaftsmaschinen. Doch die Autoknacker der Desperados sollen ihm gelegentlich ihre Beutefahrzeuge verkaufen, die er dann entweder ausschachtet oder umlackiert und weiterverkauft. Nachweisen konnte ihm das noch keiner. Aber es hat wohl auch noch niemand tief genug gegraben.
- ❖ Arminius

Magische Utensilien bekommt ihr entweder bei **Fibunacci**, die sich irgendwo bei der Uni in Freiburg rumtreibt, oder **Xilandaa**, die mit ihrer kleinen Gemeinschaft den Schwarzwald durchstreift und selten lange an einem Ort bleibt. Elektronik, Software und alles, was die anderen nicht anbieten, bekommt man am besten über die **Geisterratten**, die den Rhein für ihre Schmugglertouren in die SOX verwenden. Bei ihnen kann man sogar - gegen entsprechenden Aufpreis - die eine oder andere SOTA-Ware bekommen. Ihre Kontakteute findet man in Kehl und in Weil am Rhein.

- ❖ Das war eine sehr begrenzte Auswahl. Denn eigentlich haben die Schatten der Trollrepublik noch viel mehr zu bieten. Illegale Waffen findet man in den meisten Dörfern oder abgeschotteten Waldenklaven: Relikte aus den Trollkriegen, die gut gepflegt in Schränken ruhen und für die richtige Summe auch mal den Besitzer wechseln. Es gibt auch noch andere Schieber im Schwarzwald als die hier aufgeführten. Vor allem Taliskrämer findet man im Umkreis des Trollthings oder tiefer im Wald wie Sand am Meer. Und die meisten scheren sich nicht um irgendwelche ADL-Gesetze oder Verkaufsbeschränkungen. Cigogne hat hier ein sehr einseitiges Bild gezeichnet - kein Wunder, wenn man in der Mischpoke hängt.
- ❖ Waldläufer
- ❖ Grüppchenbildung von vertrauten Seelen gibt es eben nicht nur im überkochenden Ruhrplex.
- ❖ Ruhrork

ZUGVÖGEL

Tja, das ist meine kleine Truppe. Unser Geld verdienen wir damit, Dinge oder Personen nach/aus Frankreich oder der Schweiz zu schmuggeln. Ich und meine Zugvögel haben hierfür ein umfangreiches Netz in den Grenzstädten und Rheinhäfen wie Basel, Kehl, Mulhouse, Strasbourg und Weil am Rhein. Ein Großteil der Fracht, die wir schmuggeln, setzt sich aus Telesma zusammen. Aber egal, was wir liefern sollen - die Lieferung ist garantiert.

- ❖ Das wäre auch selten dämlich, hier irgendwas anderes zu behaupten.
- ❖ Waldläufer



- Hör auf, mir ans Bein zu pissen, sonst schluckst du irgendwann dein eigenes Gewehr.
- Cigogne
- Dazu sollte man wissen, dass Cigogne mit seiner Organisation zum Teil mit dem Milieu zusammenarbeitet. Und das Milieu ist derzeit sehr regierungsfreundlich. Und Waldläufer mag Cigogne einfach nicht so besonders. Habe ich recht?
- Arminius
- Die Zugvögel können ja gerne mal tiefer in den Wald und zu einem Picknick nach Württemberg kommen, dann zeige ich ihnen, was ich von ihnen halte.
- Waldläufer

DER REST

GEPOSTET VON: ORTAN

Neben diesen Gruppen gibt es natürlich noch den Staat und das Trollthing, die in einigen Bereichen Hand in Hand gehen. Teilweise laufen ihre Interessen aber auch gegeneinander oder sind von internen Konflikten betroffen. Das sieht man insbesondere jetzt, da alle Fraktionen im Scheinwerferlicht stehen.

LANDESPOLIZEI SCHWARZWALD

Die Landespolizei ist mit der offiziellen Angliederung an die ADL umstrukturiert und in den Verbund der restlichen Landespolizeien aufgenommen worden. Unter der Ägide des Bundesinnenministeriums hat sich die Polizei von Grund auf neu aufgebaut, wodurch viele neue Stellen geschaffen wurden, vor allem beim Aufbau des LKA. Zwar ist die Ausrüstung immer noch schlechter als in vielen anderen Allianzländern (obwohl man nun Zugriff auf Fördergelder aus Hannover hat und auch schon kräftig einkaufen war), dies wird aber durch die überaus motivierten Mitarbeiter und die Vielzahl von Adepten und Animisten wieder ausgeglichen. Das meiste Geld fließt in die Forstschutzpolizei **Ranger**. Die Ranger verfügen über eine gute Ortskenntnis und sind mit sämtlichen Gefahren der lokalen Flora und Fauna vertraut.

TROLLWEHR

Die Trollrepublik ist eines der wenigen verbliebenen Länder, das weiterhin eine Miliz basierend auf den Landwehr-Gesetzen der ADL unterhält. Die Truppe hat eine Größe von 2.000 aktiven Soldaten sowie noch mal etwa 3.000 Reservisten. Sie besteht zu etwa 70 Prozent aus Trollen, der Rest setzt sich hauptsächlich aus Orks zusammen. Ihr Waffenarsenal ist veraltet und besteht meist aus geplünderten Bundeswehrbeständen, privat organisierten Waffen und „Spenden“. Die Operationsbasis der Landwehr befindet sich in der stark ausgebauten Berthold-Kaserne in **Todtnau**, südlich des Feldbergs.



Da ihre Hauptaufgabe die Landesverteidigung ist, wurde und wird sie hauptsächlich an der Grenze eingesetzt. Doch nach dem Anschlag in Freiburg wurde die komplette Truppe mobilisiert und steht nun auf den Straßen – ein Anblick, den es zuletzt auf dem Höhepunkt der KFS-Krise gab. Die Lage ist angespannt, weshalb jeder auf **Brigadegeneral Alexander Riccardi** schaut. Riccardi, ein Veteran der Trollkriege, zeigte bereits bei der Wahl 74 starke Sympathien für die mit dem Trollthing eng verbundene Troll-Alternative. Allerdings ist er gegenüber von Haslach weisungsgebunden und sich durchaus bewusst, dass seine Handlungen den Konflikt verschärfen und einen Bürgerkrieg zwischen den beiden Allianzländern auslösen könnten.

- ❖ Riccardi würde nur zu gerne in den Konflikt eingreifen, aber unsere liberale Regierung will ja lieber verhandeln, als den Verbrechern in Württemberg das zu geben, was sie verdienen. Das Einzige, was ihn wohl wirklich zurückhält, ist die Bundeswehr, die Einheiten des KSK und Teile der 8. Jägerdivision in der alten Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim stationiert hat.
- ❖ Arminius

TROLLTHING

Das Trollthing ist ein loser Bund von trollischen Animisten, die sich unter der Anleitung des Großdrachen Kaltenstein in den Trollkriegen formierten und König Berthold I. als Beratergremium und magische Unterstützung im Krieg zur Seite standen. Sie haben unter der Führung des Druiden **Vosegus** (von *vo-sego*, die große Kraft) und unter der Anleitung des Großdrachen die Erdbeben im Oberrheingraben verursacht, was letztendlich den Krieg beendete. So rief Kaltenstein nicht nur die Gruppe ins Leben, er ist auch Begründer des Trollschamanismus.

Als neuheidnische Assoziation von Naturzauberern ist das Trollthing und das ihm unterstellte **Naturkraftseminar Waldshut** unter Sprecher **Rudolf von Triberg** (Vosegus' Sohn) heute als Grand Coven Schwarzwald Mitglied im Great Grand Coven, dem hexischen Dachverband der ADL und Tschechischen Republik.

Trollanimisten sind recht territoriale Wesen. Das liegt einerseits in ihrer Vergangenheit begründet: Das Thing hat schließlich, Seite an Seite mit mundanen Trollen, in den Befreiungskriegen für einen Platz zum Leben gekämpft. Ein Großteil des Territorialismus liegt jedoch in der Philosophie der Magietradition selbst begründet. Viele Animisten nehmen einen der (Erwachten) Orte des Schwarzwaldes in Besitz, erklären sich zu dessen „Hüter“ und verteidigen ihn gegen jeden Eindringling. Andere Animisten bemühen sich um ein intuitives, ganzheitliches Verständnis des Erwachten Waldes und seines Ökosystems. Sie treten als Mahner auf, die stimmungsgewaltig auf Missstände aufmerksam machen, wenn sie denn welche zu erkennen glauben. Und notfalls schreiten sie auch kurzerhand zur Tat, wenn ihr Rat nicht gehört wird.

Dank seiner losen Struktur gibt es einige Strömungen innerhalb des Trollthings. Zum einen wären da die **Rei-**

niger, die es als ihre Aufgabe sehen, magische und toxische Bedrohungen von der Bevölkerung fernzuhalten oder auch komplett auszuschalten. In ihren Reihen gibt es jedoch immer wieder Auseinandersetzungen darüber, was genau „Bedrohungen“ sind und was genau „die Bevölkerung“ sein soll, die sie zu schützen gedenken.

Eine weitere Strömung sind die **Bewahrer**, die sowohl die Vertreter und Verbreiter der Naturreligion des Trollthings stellen als auch die Heiler des Things sind. Sie reisen in der Republik und im Schwarzwald herum und besuchen zusammen mit anderen Gläubigen die heiligen Stätten, die zum Teil auch außerhalb der Grenzen der Republik liegen. Zurzeit ist ihre Hauptaufgabe, den Bewohnern der Trollrepublik Trost zu spenden – und sie gegen den Feind einzuschwören.

Die letzte große Strömung sind die sogenannten **Vogelfreien**. Mitglieder des Trollthings sind ohnehin schon unabhängige Einzelgänger, aber Vogelfreie sind noch mal ganz speziell. Sie sehen die Natur als höchste Instanz an und empfinden jedwedes Eingreifen in die natürliche Balance als Affront. Sie leben einsam und zurückgezogen in der Wildnis und meiden die Zivilisation.

Diese drei Strömungen waren sich noch nie eins in ihren Zielen. So hat von Triberg als Bewahrer immer wieder mit Widerständen aus den Reihen der Reiner zu kämpfen, allen voran durch ihren Wortführer und von Tribergs schärfsten Kritiker **Stefan von Hotzenwald**. Der Mai-Anschlag hat jedoch so eine Art Burgfrieden geschaffen, auch wenn von Hotzenwald weiterhin die Besetzung der Gegend um Triberg ablehnt.

- ❖ So viel zum Hintergrund. Aber was bewegt sie dazu, einfach die Landesgrenze zu überschreiten und einen Teil Württembergs „für die Trollrepublik“ zu besetzen?
- ❖ Zwieblblootz
- ❖ Triberg gehörte schon immer zu uns. Von hier aus operierten unsere Soldaten, um unsere Brüder und Schwestern aus den Lagern zu befreien und den drohenden Genozid abzuwenden. Leider gelang es den Schwaben, uns zurückzudrängen. Doch es blieb ein Zentrum des Widerstandes.
- ❖ Louis
- ❖ ... das bis vor Kurzem hauptsächlich von Mücken und Wildhunden bewohnt war. Komm mal runter.
- ❖ Marsmann
- ❖ Angeblich gibt es dort einige Trollkrieg-Devotionalien und magische Artefakte, die Vosegus und seine Gefährten zurückgelassen haben sollen.
- ❖ Enigma
- ❖ Wie auch immer man zu dieser Aktion stehen mag, so muss man doch das Kalkül dahinter bewundern. Alle schauen nun auf die Handvoll Trolle in Triberg, während sich niemand mehr dafür interessiert, was das Trollthing abseits davon so treibt. Kaltensteins Eingreifen scheint wiederum darauf hinzudeuten, dass die Aktion nicht seiner Vorstellung von „Hilfe zur Selbsthilfe“ entspricht.
- ❖ Heisenberg



- Die Mitglieder des Trollthings sind nicht die einzigen Magieanwender. An der Freiburger Uni studieren Hermetiker und Chaosmagier, in den Siedlungen entlang des Rheins gibt es kleine Hexenzirkel, im ehemaligen Kloster St. Blasien haben zwei Theurgen eine Handvoll Schüler um sich geschart, und in der Wildnis leben vereinzelt Druiden. Einige der eingewanderten Riesen haben den Ásatrú-Glauben und die nordische Tradition mitgebracht. Und in der kleinen jüdischen Gemeinde Freiburgs gibt es sogar einen Erwachten Rabbi. Ein Satyr übrigens, ursprünglich aus Prag. Netter Kerl.
- Studiosa

EXPEDITION IN DEN SCHWARZWALD

- Widmen wir uns nun dem Schwarzwald an sich. Abseits der jüngsten Ereignisse wird das Waldgebiet wohl der Hauptgrund sein, weshalb ihr für einen Job in den Süden reist.
- Marsmann

DREIGETEILT

GEPOSTET VON: WALDLÄUFER

Der Schwarzwald ist das größte Waldgebiet und zugleich das größte zusammenhängende Mittelgebirge in der ADL. Es erstreckt sich über drei Allianzländer (Badisch-Pfalz, die Trollrepublik und Württemberg) und reicht in etwa von Pforzheim bis zur Schweizer Grenze (wobei sich das tatsächliche Waldgebiet weiter bis etwa nach Arau zieht). Während es seit dem Erwachen

wohl zu jedem kleinen Waldstück in der ADL Gruselgeschichten über gefährliche Tiere, Geister oder sonstige Phänomene gibt, die einen töten wollen, treffen sie auf den Schwarzwald tatsächlich zu. Aber auch die Pflanzenwelt ist Erwacht, was das normale Pflanzenwachstum zu verstärken scheint. Das hat zur Folge, dass viele Dörfer und Kleinstädte im Laufe der Zeit überwuchert wurden und sich die Großstädte direkt an der Grenze des Waldes – wie etwa Baden-Baden, Freiburg, Pforzheim und Villingen-Schwenningen – der steten Ausbreitung der Natur nur durch massive Kraftanstrengungen erwehren können. Dieser Effekt hat sich seit dem Vorbeiflug des Halleyschen Kometen 2061 noch verstärkt, was dazu führte, dass auch die letzten Bastionen wie Freudenstadt (das zu dem Zeitpunkt ohnehin kaum noch bewohnt war) aufgegeben werden mussten. Nur noch in einigen wenigen Dörfern und besonderen Stätten innerhalb des Schwarzwaldes halten sich einige mutige Bewohner auf – wenn man mal von den bewachten Touristenklaven absieht.

- Die verlassen Orte wecken natürlich Begehrlichkeiten bei dem einen oder anderen Schatzsucher, dienen aber auch gerne Squattern oder Schmugglern als Unterschlupf.
- Cigogne

Was für Städte und Dörfer gilt, gilt natürlich doppelt und dreifach für die ehemaligen Bundesstraßen. Inzwischen sind quasi alle komplett marode und wenn überhaupt nur noch mit Geländewagen passierbar. Generell rate ich euch aber zu einer Expedition zu Fuß, weil ihr in den meisten Fällen so schneller vorankommt. In diesem Zusammenhang noch ein Wort zur Ausrüstung: Je robuster sie ist und je weniger ihr von eurer Technologie abhängig seid, desto besser – lieber Baumwolle, festes Schuhwerk (es ist schließlich ein Mittelgebirge) und ein alter Kompass als Rutheniumpolymer und satellitengestützte AR-Navigation. Eine Matrixanbindung gibt es in vielen Fällen nicht, und wenn die Klimasteuerung eures Hightech-Anzugs nach der ersten Begegnung mit Elektromardern ausfällt und euer Schweiß dank der Wärmeisolierung aus allen Poren läuft, werden alle Lebewesen des Quadranten – von der Stechmücke bis zum Mantikor – wissen, wo sie ihr nächstes Mittagessen finden.

Der Schwarzwald ist zudem der einzige Ort innerhalb der ADL (wenn man mal von Pomorya absieht), wo ihr auf Grenzpatrouillen treffen könnt. Mit dem Vertrag von Hannover wurden zwar die heutigen Grenzen festgelegt und theoretisch auch für jeden geöffnet, allerdings haben sich alle drei ehemaligen Kriegsparteien das Recht in den Vertrag schreiben lassen, weiterhin Grenzkontrollen durchführen zu dürfen. Das hat natürlich nichts mit dem gegenseitigen Misstrauen zu tun, sondern dient der Abwehr von Schmugglern, Terroristen und anderen Kriminellen. Allerdings wird jeder, der keine Erlaubnis hat, vorsorglich für 24 Stunden festgenommen – man weiß ja nie.

Neben diesen von den jeweiligen Ländermilizen durchgeführten Patrouillen werdet ihr des Öfteren auch auf die Forstschutzpolizei treffen, die die Flora und Fauna im Auge behält und verschiedene magische Gefahrenzonen

PARANORMALES GEFAHRENWARNSYSTEM – GEFAHRENZONEN DES SCHWARZWALDS

Klasse A: Überdurchschnittliche paranormale Aktivitäten, allerdings in der Regel keine direkte Gefahr für die Gesundheit. Astrale Hintergrundstrahlung normal bis leicht erhöht. *Alle Sichtungen von Crittern oder anderen magischen Phänomenen sind der Zentralen Sichtungsstelle zu melden.*

Klasse B: Verstärkte Präsenz Erwachter Lebensformen (Parafauna, Paraflora); unkontrollierte astrale Manifestationen (wilde Geister). Übergriffe auf metamenschliche Eindringlinge möglich. Astrale Hintergrundstrahlung moderat bis stark (Domänen, Magie-Agglomerate). *Warnung: Zutritt und Aufenthalt nur mit Erlaubnis. Betreten auf eigene Gefahr.*

Klasse C: Einflussgebiet mächtiger Erwachter Präsenzen; große Parafauna-Populationen; als lebensgefährlich eingestufte Paraflora; unkontrollierte astrale Manifestationen (Alcheras, toxische oder wilde Geister); Übergriffe auf metamenschliche Eindringlinge wahrscheinlich. Astrale Hintergrundstrahlung stark. Manaverzerrungen können nicht ausgeschlossen werden. *Betreten verboten. Zutritt nur mit Erlaubnis.*

überwacht. Ihre Hauptaufgabe ist es, Wilderei zu unterbinden. Sie werden versuchen, euch daran zu hindern, genau *die* seltenen Pflanzen oder Tiere mitgehen zu lassen, deretwegen euer Schmidt euch überhaupt hierhergeschickt hat.

Die drei Allianzländer betreiben diese Aufgaben jedoch mit unterschiedlichem Aufwand. Badisch-Pfalz (das auch den kleinsten Anteil des Schwarzwaldes innerhalb seiner Grenzen hat) setzt quasi kaum Forstpolizei ein und sourct Grenzkontrollen an den Sternschutz aus, der nur die A 5 und einige Nebenstraßen überwacht und den Rest oberflächlich mit Drohnen im Blick behält. Im Gegensatz dazu setzen sowohl Württemberg als auch die Trollrepublik einen Großteil ihrer Kräfte für diese Aufgaben ein.

FLORA UND FAUNA

GEPOSTET VON: ARMINIUS

„Lass dich nicht mit Drachen ein!“ und „Trau keinem Elfen!“ – das sind die beiden unwidersprochenen, weltweit gültigen Credos eines Schattenläufers. Für viele Runner aus der ADL gilt eine dritte Regel: „Meide den Schwarzwald!“ Wenn das auch für euch gilt, nickt kurz und löscht dieses File. Und betet, dass keiner deiner Jobs eine überraschende Wendung nimmt und ihr euch plötzlich in den Schatten der Bäume zwischen Rhein und Neckar wiederfindet.

Wenn ihr hingegen nicht kategorisch ausschließen könnt, dass euch ein Auftrag mal in die Erwachte Natur der Trollrepublik oder der angrenzenden Gebiete führen könnte, dann solltet ihr euch mit dem magischen Ökosystem des Waldes vertraut machen.

Ja, der Wald ist magisch. Man kann es gar nicht genug betonen, und trotzdem kommt es bei den meisten Großstadt-Möchtegernwaldläufern einfach nicht an. Das reine Waldgebiet des Schwarzwald ist zu mehr als 80 Prozent entvölkert. Wo vor ein paar Jahrzehnten noch ein Dutzend Gefahrenzonen kartiert waren, nähern wir uns in diesen Tagen steil der Zahl 60. Das umfasst kleinere Gegenden, größere Areale, Feuchtgebiete, Seen, Unterholz, seit Längerem nicht mehr betretene Zonen ... ach scheiße, eigentlich einfach alles.

Und warum ist der Wald so gefährlich?

Das Wort „Erwacht“ wird mittlerweile ja fast schon inflationär benutzt. Alles ist Erwacht. Der Nachbar, der Hund, die Welt. Die meisten meinen damit „irgendwie magisch geworden“. Im Fall des Schwarzwalds trifft es aber der wahre Wortsinn viel deutlicher. Das Ökosystem ist wach. Bewusst. Aufgeweckt und wartet jetzt wie ein hungriges Raubtier auf den ersten Idioten, der seinen Fuß hineinsetzt. Und breitet sich aktiv und mitunter sehr aggressiv aus.

Der Schwarzwald ist kein Hain mit lichtem Baumbestand, durch den hin und wieder ein gefährlicher Critter huscht. Der Schwarzwald ist ein gottverdammter zugewachsener Dschungel, der *selbst* der gefährliche Critter ist.

Solltet ihr in den Wald müssen, erwarten euch Gold-eber, Irrlichter, Fenriswölfe, Harpyien und noch eine gan-

EINIGE HOTSPOTS IM SCHWARZWALD

Mummelsee: Gefährliche Nixen im Wald, stark Erwachtes Ökosystem. Am See lebt ein Einsiedler, der mit den Geistern der Gegend kommuniziert und Alchemika herstellt.

Hirschsprung und Falkenstein: An der engsten Stelle des Höllentals (dem Hirschsprung) und der nicht weit entfernten Ruine Falkenstein kommt es vermehrt zu Sichtungen von Geistern sowohl des Menschen als auch des Tieres. Offenbar kämpfen an diesem Ort unterschiedliche Naturkräfte gegeneinander. Die Zone sollte weiträumig gemieden werden.

Zauberwald: In diesem Gebiet bei Bernau sind in letzter Zeit mehrere Erwachte Metamenschen verschwunden. Bisher konnte nur eine einzige Leiche am Waldrand geborgen werden – äußerlich unverletzt, aber völlig ausgemergelt. Die Zone wurde daraufhin zur C-Zone erklärt.

Horbacher Moor: Mehrere Irrlichtsichtungen. Die Gegend um das Moor gilt als stark Erwacht und beherbergt eine enorme Artenvielfalt, allerdings auch eine hohe Hintergrundstrahlung und eine starke Verwachsung im Astralraum. Mehrere kleinere Forschungseinrichtungen von Konzernen befinden sich am Rand des Gebiets.

ze Menge mehr unangenehmer Zeitgenossen. Sie verstecken sich in einem stellenweise undurchdringlichen Unterholz aus verwachsenen Schlingpflanzen, knorrigen Bäumen, Moos und Farnen. Und wenn gerade kein Erwachtes Tier in der Nähe ist, dann fressen euch die Pflanzen auf. Fleischfressende Blätter, blutsaugende Schlingen, Dornen mit Gift, das euch auf einen Trip bringt, von dem ihr nie wieder zurückkommt. Übertreibe ich? Kommt darauf an, in welche Zone ihr geht.

- All dies ist Fluch und Fundgrube zugleich. Die Diversität und die hohe magische Aktivität ziehen Biologen an wie das Licht die Motten. Alle wollen das Ökosystem erforschen, neue Arten für magische Schutzranken finden, den nächsten heißen Scheiß in der Telesma-Herstellung entdecken, magische Naturrituale und Verschmelzungen mit der Manasphäre austesten. Manche Wege in den Wald sind deswegen mit den Leichen hochmotivierter Jungforscher gepflastert.
- Studiosa

Die Natur bildet im Schwarzwald ein komplettes System, das nicht nur sich selbst schützt und expandiert, sondern auch astral aktiv ist. Wenn euer Magier meint, er könne mal schnell im Wald nach einer Essenz suchen: Pustekuchen. Der Wald ist eine einzige große Essenz. Hier leuchtet alles. Und nicht nur, dass euer Magier Schwierigkeiten bekommen könnte, seinen Körper wiederzufinden: Nein, vermutlich fängt ihn ein astral aktiver Baum ein und lutscht ihm seine Essenz weg. Essenzräuber – magisch, astral aktiv oder mit ganz realen Zähnen bewaffnet – gibt es nämlich im Wald mehr als genug.

Es wird noch schlimmer. Der Wald als Ökosystem redet mit sich selbst. Teilweise fungiert er als komplexe Wesenheit und scheint Übergriffe koordiniert zu planen. Er-



CRITTER IM SCHWARZWALD

- Alpkatzen
- Barghests
- Elektromarder
- Fenriswölfe
- Freie Naturgeister
- Goldeber
- Harpyien
- Insektengeister (Ameise, Glühwürmchen, Käfer, Moskito)
- Irrlichter
- Mantikore
- Nacktgorillas
- Papageienfuchse
- Schwarzwaldschläfer
- Sirenen
- Wilde Geister
- Wolpertinger

Anmerkung: Hinzu kommen diverse Pflanzen-, Tier- und andere Naturgeister und sehr viele noch unklassifizierte Lebewesen, die sowohl in der mundanen als auch astralen Welt Essenz entziehen können oder über Critterkräfte verfügen. Auch von MMVV-infizierten Tieren und Pflanzen wird berichtet.

wachte Vögel scheuchen euch in den nächsten See, wo ihr von Wassergeistern zu Forellenfutter verarbeitet wird. Bäume und Irrlichter arbeiten zusammen und führen euch in ein Labyrinth aus vermeintlichen Wegen, aus denen ihr nie wieder herauskommt. Und wenn ihr gerade denkt, ihr seid dem Wilden Geist entkommen, dann frisst euch sein Barghest-Kumpel auf.

- ❖ Es gibt Studien, die davon ausgehen, dass im Wald sogar offene Übergänge zu Metaebenen existieren. Das würde die starke Präsenz einiger der wilden Naturgeister erklären.
- ❖ Studiosa
- ❖ Andere Forscher gehen davon aus, dass das gesamte Ökosystem tatsächlich über Informationsnetzwerke im Astralraum verbunden ist. Wie das Myzelnetzwerk von Pilzen und Bäumen in normalen Wäldern, nur noch artenübergreifender. Was bedeutet: Wenn ihr die Grenze zu solch einem Areal überquert, weiß jeder Critter und jeder Geist in der Umgebung von eurer Anwesenheit.
- ❖ Ecotope
- ❖ Mitunter schaut das System erst, was ihr macht. Ihr seid vielleicht Eindringlinge, aber noch keine Gefahrenquelle. Wenn ihr aber tiefer im Wald Mist baut und einen Critter abschießt oder einen Baum fällt, dann wird der Rückweg ein Höllentrip.
- ❖ Waldläufer

Wollt ihr durch den Wald, dann braucht ihr entweder schweres Gerät oder einen Ortskundigen. Am besten sogar einen Animisten oder einen dienstbaren Geist.

Ranger wissen zumindest, welche Areale zu meiden sind oder woran zu erkennen ist, dass man ein Gebiet besser umgehen sollte. Neben dieser extremen Präsenz der Natur und ihrer Geister kommt noch uralte Magie in Felsen und anderen geomantischen Formationen hinzu. Märchen und Mythen im Schwarzwald solltet ihr nicht auf die leichte Schulter nehmen. Betretet ihr ein Gebiet in einer der Gefahrenzonen, kann ich euch nur raten: Lest vorher ein Buch mit Sagen und Legenden als Reisevorbereitung. Vielleicht seid ihr dann nicht ganz so erschrocken, wenn euch der Bärenhäuter oder die Häfnet-Jungfrau erwischt.

Und wenn ihr denkt, euch braucht das nicht zu kümmern, weil ihr gar nicht in den Wald geht: Ihr müsst auch am Waldrand die Augen offen halten. In den sogenannten Expansionszonen kommt es immer wieder zu Geisterübergriffen oder anderen magischen Phänomenen wie Manastürmen.

- ❖ Wir waren mal in einem alten Forsthaus am Rande einer C-Zone. Eigentlich dachten wir, wir wären da sicher. Bis nach einer sehr unruhigen Nacht plötzlich das Haus komplett zugewachsen war. Wir mussten uns mit unseren Messern rausschneiden und gegen eine ganze Welle von kleineren Naturgeistern wehren. Fast hätte es uns erwischt.
- ❖ König

Und ein letzter Hinweis: Viele Zonen wurden schon seit Jahren nicht mehr betreten, so genau weiß also eigentlich gar keiner, wie es da mittlerweile aussieht. Lasst euch also von Gefahrenwarnungen oder guten Tipps der Einheimischen nicht blenden. Vielleicht kennen sich ein paar Trollmagier des Things noch aus – aber es gibt Gebiete, in die sich nicht mal die Animisten hineinwagen.

MAGIE DES WALDES

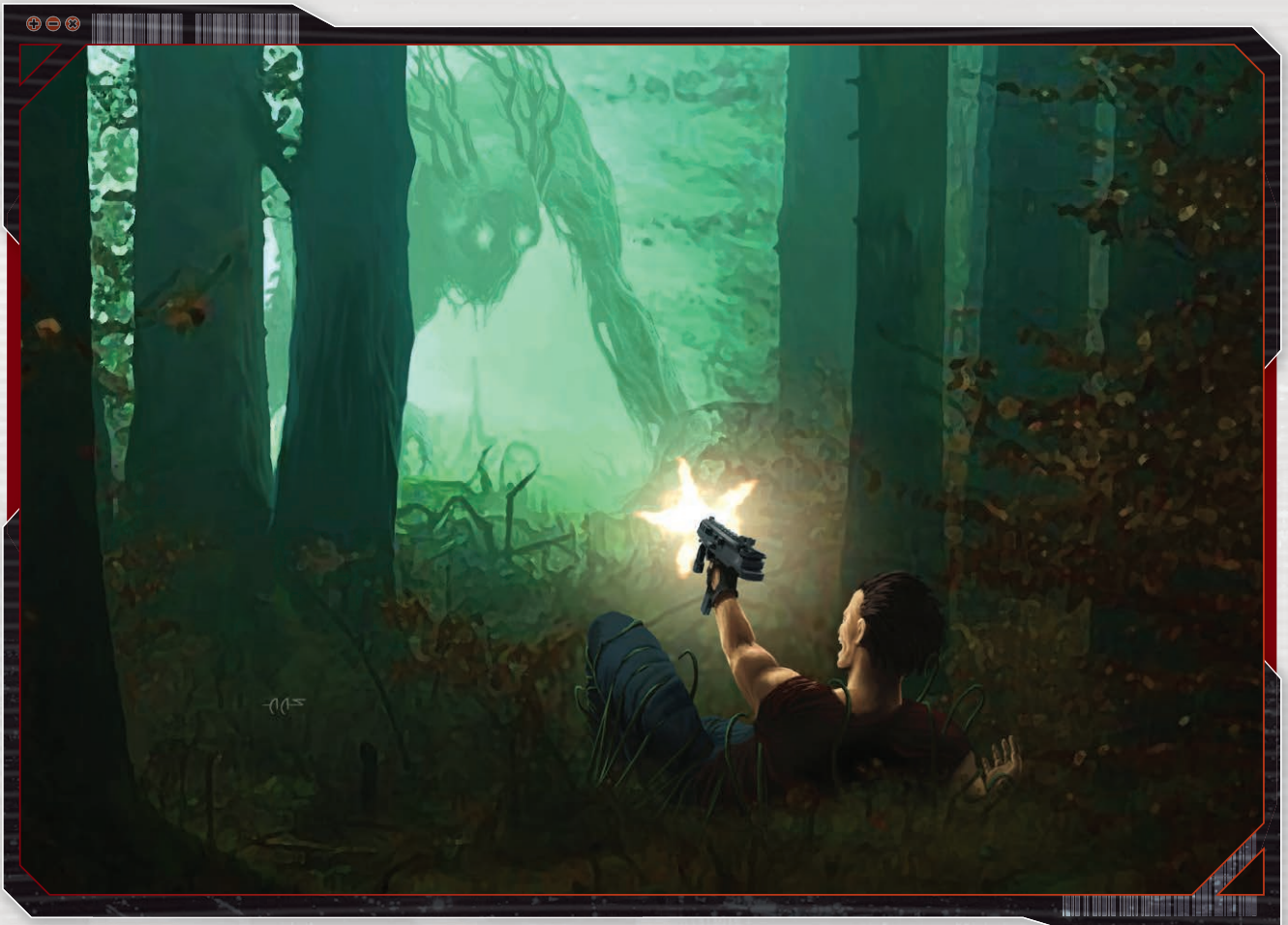
GEPOSTET VON: ELWEDRITSCH

Ja, der Erwachte Wald ist gefährlich – es wäre dumm, das zu leugnen. Doch gleichzeitig finden sich im Schatten der Bäume einige faszinierende magische Orte und Phänomene, durch die es für unsereins interessante Aufträge, geheimes Wissen und lukrative Gefahrenzuschläge zu holen gibt.

SCHLOSS EBERSTEIN

BEI GERNSBACH

Im Jahr 2058 meldete ein Nachfahre der Grafen von Eberstein bei der Badisch-Pfälzer Regierung Anspruch auf den Stammsitz der Familie an: Schloss Eberstein bei Gernsbach, bis dato ein Luxushotel und beliebtes Ausflugsziel. Trotz aller juristischen Bemühungen, die Rückgabe des Schlosses zu verhindern, musste sich die Regierung in Pirmasens letztlich dem Rechtsspruch des Bundesgerichtshofes beugen. Das Pikante dabei ist: Hugo von Eberstein, seit 2060 der neue Schlossherr, ist



ein Freund der verhassten Trollrepublik, kämpfte angeblich in den Trollkriegen auf ihrer Seite und diente gerüch-teweise gar König Berthold als Ratgeber. Der Graf, wie er von den Einwohnern der benachbarten Ortschaften ge-nannt wird, ist überhaupt eine sehr ungewöhnliche Per-sönlichkeit: fast zwei Meter groß, mit langem, inzwischen schlohweißem Haar, doch körperlich anscheinend noch in bester Verfassung. Freilich, man sieht ihn nicht häufig; sein Schloss hat er für die Öffentlichkeit gesperrt und mit umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen versehen, die die prächtige Anlage zu einer Festung machen, die auch im Jahr 2079 diesen Begriff verdient hat. Seit Graf Hugo sei-nen Familienstammsitz bezogen hat, werden zahlreiche Geistersichtungen im Schloss und dessen Umland ge-meldet. Anscheinend haben sich (oder wurden?) Dinge in Bewegung gesetzt, seit ein von Eberstein wieder im Schloss weilt.

- Schon seit Jahren ist in gut informierten Kreisen bekannt, dass Hugo von Eberstein ein hoch initiiertes Magier ist. Es gibt inzwi-schen zahlreiche Zeugen, die davon berichten, dass in manchen Nächten eine Geisterarmee von Rittern in blitzender Rüstung die Burg verlässt – mit dem Grafen an der Spitze!
- Enigma
- Ein besser gehütetes Geheimnis ist, dass sich Graf Hugo seit ei-niger Zeit für die gemäßigten Parteien in Badisch-Pfalz und der

Trollrepublik als Mittler zur Verfügung stellt und so einen infor-mellen Gesprächskanal zwischen den Ländern offen hält.

- Heisenberg

DIE GIERSTEINE

Hoch über dem Murgtal im Norden des Schwarzwaldes befindet sich eine Ansammlung unterschiedlich großer Felsblöcke, die aus dem heimischen Granit bestehen. Es handelt sich um einen der Punkte, die schon immer als Stätten der Macht galten; seit dem Erwachen besteht kein Zweifel darüber, dass die Felsformation magisch aufgeladen ist. Die einzige Position, auf die sich Archäo-logen und Heimatforscher in der Vergangenheit einigen konnten, ist die Schönheit der Aussicht, die man über die nördlichen Ausläufer des Schwarzwaldes genießt. Alles andere – die Herkunft und Funktion der verwaschenen Rillen auf einigen der Felsen, die Namensgebung des Ortes sowie seine Funktion im Laufe der Zeit – war lange Gegenstand großer Debatten in den örtlichen Universi-täten. Das Ringen um die wissenschaftliche Deutungs-hoheit führte dazu, dass die vielen Sagen, von denen die Steine umwoben sind, noch lange weitergegeben wurden: So gelten die Giersteine als alter germanischer Kultplatz, aber auch die Römer sollen hier Blutopfer dar-gebracht haben. Interessant sind auch die Märchen, die



davon berichten, dass an diesem Ort Engels- oder gar Drachmenschen erschienen seien.

- ❖ Ich kenne diese Steine als Kirsteine – etymologisch verwandt mit dem Wort „küren“, was ja bekanntlich so viel bedeutet wie *auswählen, auszeichnen, ehren*. Vielleicht ein germanischer Krönungs- oder Versammlungsplatz?
- ❖ Studiosa
- ❖ Interessant finde ich das mit den Drachmenschen: Es gibt immer wieder Gerüchte, dass Drakes von Großdrachen in mächtigen Ritualen geschaffen wurden.
- ❖ Enigma
- ❖ Leute, die Diskussionen sind müßig – der Ort liegt in einer der ungemütlicheren Ecken des Schwarzwaldes. Hier werden so schnell wohl keine Beschwörungen oder magischen Untersuchungen stattfinden.
- ❖ Arminius

DIE GEISTER DES SCHWARZWALDES

Mit der Aussage, dass der Schwarzwald die Heimat von Naturgeistern ist, lässt sich niemand mehr hinter dem Ofen hervorlocken – im Gegenteil, hinter dem Ofen versteckt zu bleiben ist eine plausible und vernünftige Verhaltensweise, wenn diese Geister ins Spiel kommen. Einige dieser Naturgeister sind so alt, dass es bereits vor dem Erwachen Sagen und Legenden über sie gab. Namentlich bekannt sind etwa das Glasmännlein, das den Metamenschen gegenüber grundsätzlich freundlich gesonnen ist, aber mit seinen Diensten nur moralisch einwandfreien Individuen zur Verfügung steht. Natürlich kann das auch durch das „Märchen-Schema“ der Sagen hinzugedichtet sein. Hingegen gilt der Holländer-Michl als hinterhältig, weil er Freude daran hat, Leute mit seinen vermeintlich hilfreichen Diensten ins Unglück zu stürzen. All diesen Geistern ist gemein, dass sie tief im Sagenschatz des Schwarzwaldes verwurzelt sind.

- ❖ Nicht nur die „Spitznamen“ der Geister sind in den Sagen benannt: Teilweise lassen sich ihre Wahren Namen – mehr oder weniger chiffriert – in den Geschichten finden. Manches uralte Märchenbuch aus dem Schwarzwald mag aus arkaner Sicht wertvoller sein als ein Speicherchip aus dem Magielabor eines Megakonzerens.
- ❖ Enigma
- ❖ Da vom Glasmännchen und dem Holländer-Michl die Rede ist: Ich erinnere mich an einen Studienkollegen aus Freiburg, der die Theorie aufgestellt hat, dass diese beiden Geister, die durch das Märchen „Das Kalte Herz“ Bekanntheit erlangten, in Wirklichkeit eine einzige Wesenheit seien. Der Wahre Name, mit dem diese(s) Wesen gerufen wurden, unterscheide sich in seiner arkanen Struktur nur um wenige Details, behauptete er. Leider ist der Kontakt zu ihm irgendwann abrupt abgebrochen ...
- ❖ Studiosa

TOURISMUS

GEPOSTET VON: SNOW-WT

Wenn man den Werbeprospekten der Reiseanbieter glauben darf, ist der Schwarzwald eine wahre Wunderküte an Erholung, Action, umweltgerechten Ausflügen, preiswertem Massenmarkt, Nischenurlaub, ruhiger Natur, Trophäenjagd, magischen Partys, Abenteuerreisen, Entspannung und vielen weiteren, teils widersprüchlichen Details. Für **Badisch-Pfalz** hält sich das Angebot in Grenzen, denn der gefahrlose Zugang zum Schwarzwald ist nur spärlich vorhanden und wird durch explosive Überbleibsel, wie etwa Minen und andere todbringende Dinge, und die wilde Natur stark eingeschränkt. Immerhin findet man in der Grenzstadt **Achern**, etwa 19 Kilometer nordöstlich von Offenburg, ein mit Allianzmitteln gefördertes Begegnungs-, Versöhnungs- und Gedächtniszentrum, durch das hauptsächlich Reisegruppen aus dem Norden der ADL geschleust werden.

- ❖ Wenn es nicht gerade geschlossen ist, weil die Nationale Aktion und/oder Trollextrémisten Bombendrohungen verbreiten. Die Belohnung für Tipps zur Ergreifung lohnt sich langsam, seitdem das Zentrum öfter geschlossen als geöffnet ist.
- ❖ Waldläufer

Mit der **Hornisgrinde** findet man aber immerhin auch den höchsten Berg des Nordschwarzwaldes vor den Toren der Stadt, wo somit auch für badisch-pfälzische Einwohner und Gäste Ski-, Rodel- und Wanderaktivitäten seit der Wiedereröffnung der (bewachten) Strecken vor ein paar Jahren möglich sind. Der Gast mit gefülltem Bankkonto bevorzugt allerdings das gepflegte und edle **Baden-Baden** mit seinen Casinos, Villen und dem Sternschutz. Und da der Erwachte Nordschwarzwald direkt vor der Stadtgrenze beginnt, zählt auch das als Schwarzwaldurlaub.

In **Württemberg** findet man hingegen die geballte Macht der Touristikkonzerne, vor allem natürlich Zenit mit seinen Chavanne-Hotels. Mit etwas Abstand folgen Spinrads Ritz-Carlton-Hotels und ein paar Spin Resorts. Allerdings scheinen die besten Zeiten hier langsam vorbei zu sein. Württemberg befindet sich im Umbruch und im Abwärtstrend. Solange wirtschaftliche Erfolge schöne Landschaften ermöglichten, war alles in Ordnung. Aber wenn die Aussicht bröckelt, verzeiht der Gast die als metafeindlich, spießig und obrigkeitshörig geltenden Schwaben nicht mehr. Es ist fast so, als ob Touristen die steigende Arbeitslosigkeit und die niedergehende Wirtschaft riechen könnten. Wer will schon zusehen, wie ein Allianzland auf den harten Boden der Realität der Sechsten Welt aufschlägt? Zudem ist der württembergische Tourismus viel zu teuer, als dass sich die Problematik aufgrund niedriger Preise ignorieren ließe. Aber noch finden sich in jedem zweiten Dorf genormte Touristikangebote. Diese Überversorgung in Zeiten wirtschaftlichen Abstiegs führt natürlich zu härteren Bandagen und dem vermehrten Einsatz abstreitbarer Kräfte. Der nächste Streik kommt bestimmt.



Die - wirtschaftliche - Öffnung der **Trollrepublik Schwarzwald** bringt zwar dringend benötigtes Geld ins Land, aber im Tourismussektor auch andere Metamenschen, was nicht von allen gutgeheißen wird. Bislang hält sich der Groll aufgrund des rollenden Rubels in Grenzen und beschränkt sich größtenteils auf Unfreundlichkeit und kleinere Zwischenfälle. Wie das aussieht, wenn das Verhältnis von *mehr Geld zu mehr Veränderung* einmal nicht mehr ausgewogen ist, ist ungewiss. Bis dahin aber ist Urlaub in der Republik unglaublich trendy, hip und angesagt.

- ❖ Wobei der generische Tourist seine Ansprüche dann doch öfter mal anpassen muss, denn nicht alle runtergekommenen Bruchbuden kann man unter dem Mantel von Rustikalität verkaufen. Die Baubranche freut sich allerdings.
- ❖ Corpshark

Natürlich ist es ein Hindernis, dass der **Feldberg** weiterhin eine absolute Sperrzone bleibt. Dafür leben das südlicher gelegene **Todtnau** und das **Hasenhorn** auf. Die marode, aber mit 4.500 Metern Länge längste Schlitten-Rodelbahn der ADL wurde saniert, und die drei Downhill-Strecken am Hasenhorn für Mountainbikes, Motocrossräder und Quads sind Szenelieblinge. Interessant ist auch das Feldberg-2.0-Projekt am Hasenhorn, das mit AR-Unterstützung den Feldberg nachbilden soll. Allerdings fehlen noch einige Genehmigungen, und es kommt Widerstand aus der Politik. Noch größeres Gerangel gibt es um den **Belchen**, die je nach Kriterienkatalog dritt- oder vierthöchste Erhebung des Schwarzwaldes, der wieder ein ideales Skigebiet werden könnte, dafür aber in großen Teilen neu erschlossen werden müsste, und zwar möglichst schnell, weil die dort vorhandenen Einrichtungen mit der Menge an Touristen vollkommen überfordert sind.

- ❖ Alle Strecken werden natürlich durch Polizei, die nahe Trollwehr und private Sicherheitsdienste geschützt, und alle Besucher werden angewiesen, in den geschützten Bereichen zu bleiben. Trotzdem kommt es in jeder Saison zu mehreren Tier- oder Geisterangriffen auf Touristen.
- ❖ Arminius
- ❖ So mancher reiche Urlauber zahlt gut für eine private Eskorte, um mit ihr diese Zonen zu verlassen. Abenteuerurlaub ganz hautnah.
- ❖ Waldläufer

Neben Winter- und Motorsport wird vor allem für Wellness, das Kennenlernen der Trollkultur, Naturfeeling und Wandern geworben. Der **Schluchtensteig** war einmal ein beliebter, 118 Kilometer langer Wanderweg durch den Südschwarzwald. Diese critterverseuchte Wildnis eignet sich heute nur für eine Sorte Tourismus: die Trophäenjagd. Interessierte Jäger gehen mit einem einheimischen Jagdteam (oder mit gesondert ausgebildeten Knight-Er-rant-Personenschützern) auf die Pirsch, damit sie erstens nur die richtigen Critter erschießen und zweitens nicht

zwingend dabei draufgehen. Während die Einheimischen diesen Sport durchaus begrüßen - von dessen Gewinnen immer auch etwas für den Tierschutz ausgegeben wird -, sind Familien- und Ökotouristen natürlich entsetzt. Wegen sich die Werbung für die Schluchtensteigtouren auch eng auf die Zielgruppe konzentriert.

- ❖ Es gibt auch andere Gegenden, in denen man jagen kann - auch außerhalb der Trollrepublik. Diese sind aber meist gefährlicher.
- ❖ Ortan
- ❖ Manche Jagden werden in letzter Zeit sogar von den Rangern angeboten und begleitet, um so illegale Jagden unter Kontrolle zu bringen. Das Angebot soll den Jagd-Schwarzmarkt aushungern. Was natürlich nicht klappt - gierige Taliskrämer, Sonderbestellungen von Konzerneinrichtungen und reiche Trophäenjäger treiben immer wieder bewaffnete Teams in C-Zonen des Waldes hinein. In denen die Jäger oft merken, wie schnell sich das Blatt wenden kann und man selbst zum Gejagten wird.
- ❖ Waldläufer

KONZERNINTERESSEN

GEPOSTET VON: MARSMANN

Zugegeben, der Schwarzwald ist nicht gerade das El Dorado der Konzerne und zudem mit seinen ganzen Hindernissen ziemlich unattraktiv. Konzerne lieben es, sichere Investitionen zu tätigen oder zumindest das Risiko kalkulieren zu können, aber der Schwarzwald ist unberechenbar. Hält das die Konzerne davon ab, zu versuchen, ein paar zusätzliche Euros aus der Gegend zu quetschen? Natürlich nicht. Außerdem ist es nicht so, dass es im Schwarzwald nichts zu holen gäbe. Ein altes Konzernsprichwort sagt, dass viel Risiko auch viel Profit bedeutet - oder so ähnlich. Was also lockt die Konzerne in die Wildnis des Schwarzwaldes, und wie können Runner dabei etwas verdienen?

Da wäre zuallererst einmal die Tatsache, dass keiner so wirklich einen Überblick darüber hat, was es im Schwarzwald alles gibt. Die Konzerne schicken regelmäßig Forschungs- und Expeditionsteams los, um herauszufinden, wie das Ökosystem genau tickt und woraus es besteht. Die Interessen reichen von der arkanen Geographie und Geologie über Tiere bis hin zu Pflanzen und natürlich den magischen Phänomenen. Diese Ausflüge finden dabei selten offiziell statt, sodass Shadowrunner, die sich in der Wildnis auskennen, gutes Geld damit verdienen können, diese Informationen zu sammeln oder als Bodyguards und Späher für solche Konzernteams zu arbeiten. Das Gleiche gilt selbstverständlich für das Sammeln von Proben oder lebenden Exemplaren. Eine Erlaubnis zu bekommen, jenseits der touristischen Abschlus-s-lizenzen etwas aus dem Wald entfernen zu dürfen, ist noch schwerer, als einfach nur Zugang zu erhalten. Daher greifen die Konzerne dafür sehr gerne auf externe Aktivposten zurück.

Natürlich gibt es auch Gegenmaßnahmen gegen solche Operationen. Sowohl die Konzernkonkurrenz als



auch andere Gruppierungen in der Trollrepublik schicken gerne eigene oder angeworbene Aktivposten, um gegnerische Forschung zu sabotieren, zu stehlen oder Teams bei der Zerstörung des Ökosystems aufzuhalten.

- ◆ Es gibt genug Gruppen, die es gar nicht schätzen, dass die Kons in „ihrem“ Schwarzwald wildern. Sie bezahlen mitunter Runner dafür, ein paar Unfälle zu arrangieren. Und manche dieser Auftraggeber zahlen sogar recht gut, wenn auch teilweise in seltsamer Form.
- ◆ Myriell
- ◆ Geht das etwas genauer?
- ◆ Arminius
- ◆ Ich hatte vor einiger Zeit den Auftrag, eine Gruppe von Talischmugglern aufzuhalten, die für Wuxing Telesma sammelten. Natürlich illegal. Wir sollten niemanden töten, aber ihre Ausrüstung zerstören, stehlen oder sonst wie verhindern, dass sie ihrer Aufgabe nachgehen konnten. Und wir wurden dabei in Form ziemlich hochwertiger magischer Materialien bezahlt.
- ◆ Myriell

Eigentlich wollte ich in diesem Abschnitt Konzernaktivitäten auflisten, aber bei der Recherche habe ich festgestellt, dass das eine Sisyphusarbeit ist. Die Konzerne

sind ziemlich verschwiegen, wenn es darum geht, was sie dort machen, und vieles sind geheime oder gänzlich schwarze Operationen. Ich habe deshalb ein paar Runner gefragt, was für Aufträge sie in letzter Zeit im Schwarzwald erledigt haben.

CRITTERFANG

EagleEye15: Dieser Auftrag war eigentlich genau das, was man sich darunter vorstellt. Ein Schmidt hatte uns angeheuert, um ihm ein Exemplar eines seltenen Critters zu bringen. Ich werde nicht sagen, worum genau es sich handelte, aber der Critter sollte laut Beschreibung des Schmidts etwa hüfthoch und ein nachtaktives Raubtier sein. Er wollte für ein lebendes Exemplar extra zahlen, hätte sich aber auch mit einem toten zufriedengegeben. Unser orkischer Samurai meinte, dass das ja einfach wird, da man „das Viech zur Not einfach abknallen und einsacken kann“. Das Problem war eigentlich auch gar nicht das Tier selber, sondern der Wald. Wir verloren mehrmals die Orientierung und waren schon dabei, den Run abzubauen, als unser Magier etwas herausfand. Wie sich herausstellte, war der Critter magisch aktiv und hatte uns mehrmals verwirrt, sodass wir uns sogar getrennt hatten. Gegen unser ganzes Team hatte das Vieh keine Chance,



aber es hatte unserem großspurigen Samurai bereits den verfragten Cyberarm abgebissen, bevor wir ihm zur Hilfe kommen konnten. Ein paar Kugeln haben das Problem dann tatsächlich erledigt. Aber wenn unser Magier uns nicht gegen den Einfluss des Critters geschützt hätte, wären wir vermutlich einer nach dem anderen erledigt worden.

AUFTRAGSMORD

Arya: Wir hatten einen Auftrag, bei dem wir die andere Seite kennenlernten. Plötzlich waren wir die Raubtiere. Der Schmidt gab uns den klassischen Auftrag: einen Magier von Aztech unschädlich zu machen und es wie einen Unfall aussehen zu lassen. Das schloss natürlich aus, dass wir einfach hingehen und den Magier samt Team umnieten. Wir schlichen also mehrere Tage hinter dem Team her und warteten auf eine Gelegenheit. Die Azzies hatten ein Lager aufgeschlagen, um irgendeine Formation von Steinen und Bäumen zu untersuchen. Wir sind nachts rein und haben ihre Ausrüstung sabotiert und Köder für Tiere ausgelegt. Als ein Hornbär ins Lager stürmte, haben wir den Magier unschädlich gemacht. Es war ziemlich hässlich, hat aber gut funktioniert.

- Wie gesagt: Man sollte sich nicht zu sehr auf seine Hightech-Spielzeuge verlassen.
- Waldläufer
- Sie hätten mal lieber die richtige Hightech zum Abschrecken von wilden Tieren mitnehmen sollen.
- Lohengrin

FORSCHER BESCHÜTZEN

Löwenherz: Konzerne heuern immer wieder mal zusätzliche Muskeln an, um ihre Expeditionsteams zu beschützen. Einerseits brauchen sie Ortskundige oder Leute, die sich allgemein mit der Wildnis und ihren Gefahren auskennen. Andererseits brauchen sie bei nicht genehmigten Operationen abstreitbare Sicherheit. Kein Konzern mag es, wenn sein Team getötet wird und anschließend seine Leute an Orten gefunden werden, an denen sie nicht sein sollten. Bei einem toten Wissenschaftler in Begleitung von Shadowrunnern kann die Beteiligung wesentlich einfacher abgestritten werden.

Ich hatte vor drei Monaten zum Beispiel den Auftrag, einige Kittel zu begleiten, die magische Anomalien studieren wollten. Der Schmidt war asiatischer Herkunft, hatte einen kantonesischen Akzent, und es war ihm sehr wichtig, dass wir seine Leute nicht nur beschützen, sondern auch dafür sorgen, dass niemand von ihrer Anwesenheit erfährt. Ich gehe also stark davon aus, dass wir für Wuxing gearbeitet haben.

- Drek, so einen ähnlichen Auftrag hatten wir auch. Beschützt den Magier. Nie wieder. Zuerst mussten wir durch den Scheißwald

und uns mit dem ganzen Drek dort rumärgern. Dann hat der Typ irgendsoeinen magischen Firlefanz abgezogen. Unsere eigene Spruchschleuder meinte, wir sollten schnell sehen, dass wir wegkommen, oder den Typ geeken. Die ganzen Blätter fielen von den Bäumen, und mir wurde richtig schlecht. Kein Schimmer, was der da gemacht hat, aber wir haben auf die andere Hälfte der Bezahlung gepfiffen und den Typ alleine dagelassen. Hoffentlich haben die Critter ihn geholt.

- Scope

MYTHEN AUS DEM SCHWARZWALD

Was wäre ein Ausflug in den Schwarzwald ohne ein paar Gruselgeschichten? Wir haben ein paar unserer Stammuser gebeten, mal in ihrem Gedächtnis zu kramen oder ihre Quellen anzupapfen. Hier eine kleine Auswahl dessen, was uns zugeschickt wurde.

GIBT ES WIRKLICH UNSTERBLICHE TROLLE?

GEPOSTET VON: XENOGRIFT

Die weltweit durchschnittliche Lebenserwartung für Orks liegt bei 45, die für Trolle bei 55 Jahren. Die Goblinisierung ist inzwischen 58 Jahre her, dennoch sind in der ADL noch ein paar Metamenschen von damals am Leben. Sicher, durch die dramatische Veränderung ihrer Körper haben und hatten viele von ihnen mit schweren Krankheiten zu kämpfen, und etliche sind schon verstorben. Aufgrund der medizinischen Versorgung der ADL als Teil der westlichen Welt ist die Lebenserwartung aber im Allgemeinen höher (bei Menschen liegt sie zwischen 80 und 90 Jahren). Man nimmt an, dass Orks und Trolle der ersten und zweiten Generation durchaus 60 bis 65 Jahre alt werden können, während spätere Generationen ein Alter von 68 bis 70 Jahren erreichen könnten. Natürlich haben Troll- und Orkkörper aufgrund ihrer Physiognomie Grenzen, aber wenn sie sich richtig ernähren, genug Sport treiben und nicht vorzeitig durch Gewalteinwirkung zu Tode kommen, ist vieles denkbar. Dies bringt mich zur Trollrepublik. Zwar sind viele Trolle bereits „früh“ an Herzinfarkten, Krebs, Gendefekten (wie dem Methusalem-Syndrom) oder aufgrund alter Kriegsverletzungen gestorben, gleichzeitig gibt es aber Fälle, in denen Orks und Trolle auch im „hohen Alter“ noch sehr fit und agil sind.

Einige vermuten, dass aufgrund des Wegfalls vieler sozialer Faktoren (weniger tödliche Gewalt), die die Lebenserwartung senken, und neuesten Erkenntnissen aus der Metamedizin (die neben lebensverlängernden Maßnahmen auch die hohe Kindersterblichkeitsrate gerade bei Orks senken) das „wahre Potenzial“ dieser Metatypen freigesetzt wird. Andere behaupten, dass das hohe Manniveau der Gegend den Alterungsprozess verlangsamen und die Gesundheit allgemein positiv beeinflussen würde.





DER WALD. DAS UNBEKANNTE WESEN

GEPOSTET VON: MYRIELL

Der Schwarzwald ist nur eines von vielen Erwahten Ökosystemen der Sechsten Welt. All diesen Orten ist gemein, dass sie eine Art gerichtetes Bewusstsein haben! Die meisten Forscher wiegeln ab, und nur die wahren Pioniere unserer Zunft wagen den Gedanken, dass es sich bei diesen Ökosystemen um eine Schwarmintelligenz, ein Astralwesen oder gar Emanationen der Erdmutter Gaia handelt. Unbestritten ist jedoch, dass dieses Bewusstsein nicht sonderlich positiv auf metamenschliche Einflussnahme in jeglicher Form reagiert. Auch wenn keines dieser Ökosysteme als so richtig freundliches und lauschiges Paradies gilt (da es fortwährend versuchen wird, seine Besucher in den Kreislauf des Fressens und Gefressenwerdens einzugliedern), gilt der Schwarzwald als besonders feindselig. Die für mich überzeugendsten Theorien bringen die besondere Aggressivität des Schwarzwaldes mit den Trollkriegen und der mächtigen Zauberei zusammen, die während der Kampfhandlungen gewirkt wurde. Diese Theorien besagen, dass das Ökosystem als Neben-

effekt dieser destruktiven Magie in eine Art Verteidigungsmodus geschaltet und bisher noch nicht zur Normalität zurückgefunden hat. Tatsächlich stimmen die Klasse-C-Gegenden häufig mit Schauplätzen von Scharmützeln der Befreiungskriege überein.

- Solche Theorien in der Nähe des Trollthings zu äußern, ist eine sichere Methode, um sich ganz schnell neue Feinde zu machen. Zu sehr kollidieren sie mit dem Selbstbild der Trolle, die sich als Bewahrer der Natur und als Beschützer der Bevölkerung sehen.

- Enigma

- Nicht weniger allergisch reagieren die alten Veteranen und Hardliner: Sie glauben weiter, in den Trollkriegen die Guten gewesen zu sein. Das verträgt sich natürlich nicht mit den blutmagischen und (Selbst-)Opferritualen, die im Namen der trollischen Freiheit gewirkt wurden.

- Waldläufer

DAS FLÜSTERN DES LISPLERS

GEPOSTET VON: HAUSER

Die Glaubensgemeinschaft von St. Blasien ist beileibe nicht der einzige interessante Aspekt des ehemaligen Jesuiten Klosters. Im 19. Jahrhundert wurde der Dom mit seiner großen Kuppel mehrfach von mysteriösen Bränden zerstört und immer wieder, in leicht abgeänderter Form, aufgebaut. Die Kuppel in ihrer jetzigen Form wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Dykerhoff & Widmann (einer Baufirma, die damals ihren Hauptsitz in Karlsruhe hatte) fertiggestellt und weist interessante, geradezu einzigartige architektonische Merkmale auf. Es mag sich um eine zufällige Ansammlung „verdächtiger“ Schlagwörter handeln: Baumeister aus Karlsruhe errichten am Arsch der Welt – heutzutage zufälligerweise eine magisch hochaktive Gegend – eine der (noch immer) größten Kuppeln Europas. Gut möglich, dass es sich bei St. Blasien um eine geomantische Stätte der Macht handelt, deren Bedeutung in Zusammenhang mit den Geheimnissen um die magischen Phänomene und verschwörerischen Vorkommnisse in Karlsruhe steht, was wiederum das Interesse auf die gerüchtemwobene Glaubensgemeinschaft lenkt, die sich unter der Kuppel des St. Blasius (lat. „Der Lispler“) zusammengefunden hat.

- St. Blasien, das Höllental, die Giersteine, Schloss Eberstein und Karlsruhe bilden übrigens geographisch betrachtet eine Linie. Ich will's nur mal erwähnt haben, da hier über all diese Orte berichtet wurde.

- Studiosa

- Ich glaube, du schielst ein bisschen. Selbst wenn man einen ganzen Trollhumpen Schwarzwaldbräu getrunken hat, sehe ich da keine. Und was soll das für eine Linie sein?
- Cigogne

SPIELINFORMATIONEN

NEUE FLORA

SCHWARZWALDSCHLÄFER

(DIONAEA HARDII ABNOBAE)

Lebensraum: Dauerfeuchte, sonnige Flächen, Moore

Verbreitung: Schwarzwald (ADL), Alpeninterdiktszone (Schweiz)

Häufigkeit: Selten

Pflanzenart: Blume

Aussehen: Der Schwarzwaldschläfer bildet eine bis zu zwei Meter große Pflanze. Diese besitzt einige Dutzend Fangblätter sowie einen länglichen Stil mit einer grauen Blüte. Neben einigen kleinen Fangblättern, die dazu dienen, kleinere und größere Insekten und Spinnen zu fangen, haben andere eine Spannweite von etwa einem Meter und können so (gemeinsam) auch größere Beute erlegen.

Verwendung: Man könnte den Schwarzwaldschläfer als Sicherheitspflanze einsetzen, aber da er nicht abgerichtet werden kann wie ein Critter, findet er in diesem Gebiet kaum Verwendung.

Verfügbarkeit: 20V

Fertigkeit: Spruchzauberei

Kräfte: Ätzendes Sekret, Natürlicher Zauberspruch (Netz), Verschlingen (Pflanze)

Der Schwarzwaldschläfer ist eine Abart des Violetten Schläfers, der wiederum die Erwachte Abart der munda- nen Fliegenfalle ist. In den Wirren des Cattenom-GAUs, der Euro- und Trollkriege sowie der teilweisen Entwölke- rung ganzer Landstriche gelang es wohl einigen Exem- plaren, sich aus botanischen Gärten und Wohnungen auszuwildern. Möglicherweise wurden sie aber auch ge- zielt angesiedelt.

Inzwischen wachsen nicht nur mundane Versionen der Fliegenfalle im Schwarzwald, sondern auch die Er- wachte Unterart, die für Tiere und sogar Menschen ge- fährlich werden kann. Sobald ein Beutetier den Fang- blättern zu nahe kommt, macht der Schläfer es mithilfe von Magie bewegungsunfähig. Anschließend bewegen sich die Blätter auf das Opfer zu, umschließen es und beginnen es zu verdauen. Zusätzlich verfügen die Fang- blätter noch über mikroskopisch kleine Borsten, die den Schließmechanismus ebenfalls auslösen, falls etwas oder jemand töricht genug sein sollte, direkt über die Blätter zu laufen.

ABENTEUERIDEEN

DAS CAMP

Das Jugenderziehungscamp am Titisee (Zenit) für „schwie- rige“ jugendliche Metamenschen erhält hohen Besuch. Adrian Carleigh, der Sohn eines einflussreichen orkischen S-K-Managers, hatte sich Sportwagen und Designerdro- gen „ausgeliehen“ und muss nun ins Camp. Was immer- hin besser ist als das Jugendgefängnis. Carleigh sieht das allerdings anders und findet alles ganz schrecklich. Da das Camp keine Extrabehandlung für Promis duldet, worunter auch Bodyguards fallen, heuert Adrians Vater abstreitbare Freiberufler an, die – getarnt als neue Betreuer mit den besten Empfehlungen – dank einer kräftigen anonymen Spende neu eingestellt werden können. Adrian ist natür- lich ein Ziel, da sein Vater unbezahlte Spielschulden bei den Vory hat. Außerdem haben die örtlichen, neuerdings recht gut verdienenden Hoteliers, die mit dem Touris- muskonzern allerdings wenig anfangen können, ein paar Schläger angeheuert (womöglich von den Desperados oder der Horde), um das ihrer Meinung nach störende „Unruhe-Camp“ loszuwerden. Da Adrian zudem nicht nur bockig ist, sondern aktiv versucht, abzuhausen, um sich irgendwie Drogen zu besorgen, was ihn zwangsläufig in Kontakt mit der Flora und Fauna des Schwarzwaldes kom- men lässt, steht den Runnern ein nicht ganz so entspan- nender Sommercamp-Aufenthalt bevor.

DIE FINALE BEFRAGUNG

Das Trollthing engagiert die Runner, um sich auf die Su- che nach dem ehemaligen württembergischen Innenmini- ster Olaf Höbele und seinem Terrornetzwerk zu begeben – womit sich schon zahlreiche Polizeibehörden schwertun. Aber es gibt eine Spur: Hanno Berger soll nicht nur zum Höbele-Netzwerk gehören, sondern auch an der Mai-An- schlagsplanung direkt beteiligt gewesen sein. Mittlerwei- le leitet er unter einem Tarnnamen einen der zahlreichen Mode-Outlet-Stores im Stuttgarter Bezirk Böblingen-Sin- delfingen. Die Runner sollen ihn verhören und danach zum Trollthing bringen. Zwischen Textilfabriken und Restpo- stenläden gibt es allerdings ein Problem: Nicht nur das et- was lahme LKA Württemberg hat die Spur aufgenommen, anscheinend hat auch jemand aus der Stuttgarter Unter- welt ein Kopfgeld auf Berger ausgesetzt. Diese Person will, dass Berger tot ist, bevor er redet. Was schwierig ist, weil Berger gar nichts weiter weiß, außer dass er Metas hasst und Handlangerdienste bei der Anschlagserie ausgeführt hat. Die Luft wird jedenfalls bleihaltig.

WALDSTERBEN

Herr Schmidt repräsentiert die Familie des MSI-Execs Mustafa Mahlberg, der sich zu seinem 35. Geburtstag



eine kleine Critterjagd im Schwarzwald gegönnt hat. Natürlich hat er dabei das preiswerteste Paket genommen, das die meisten und seltensten Abschüsse versprach. Das ist auch der Grund, weshalb sich der Veranstalter dieses Ausflugs nicht bei den Behörden angemeldet hat, da etliche der versprochenen Ziele außerhalb der Saison geschossen werden sollen, während die Jagd auf andere der angebotenen Ziele sogar komplett verboten ist. Nun sind Mahlberg und sein begleitendes Jagdteam bereits zwei Tage überfällig, weswegen die Runner mit schweren Waffen in den critterverseuchten Urwald des Schluchtensteigs abtauchen sollen. Immerhin gibt es einen Peilsender, dem man folgen kann und der die Runner zu einer verlassen, einsturzgefährdeten Mühle führt, wo sie Mahlberg und zwei seiner ehemals acht Jagdbegleiter verletzt vorfinden. Tödliche Critter sind bei der Rettungsmission nicht das einzige Problem. Herr Schmidt arbeitet tatsächlich nicht für die Familie Mahlberg, sondern ganz direkt für MSI, weil Mustafa Mahlberg fahrlässig wichtige Arbeitsunterlagen auf seinen Ausflug mitgenommen hat. Auch die Konkurrenz hat davon Wind bekommen und ein Team losgeschickt, um die Unterlagen zu besorgen, was überhaupt erst der Grund war, warum MSI davon erfahren hat. Die Runner sehen sich also nicht nur einer feindlichen Umwelt gegenüber, sondern auch einer kleinen Armee von aus München eingeflogenen Freiberuflern im Auftrag von Renraku. Und wenn genug Wald explodiert, kommen vielleicht die Ranger der Trollrepublik, um mal nach dem Rechten sehen, was weitere Probleme mit sich bringt. Zudem wird die ganze Ballerei die Kreise des einen oder anderen (wilden) Geistes stören, der im Schwarzwald haust.

WAS WIRKLICH VOR SICH GEHT

Wie im Text geschildert, wurde der Nagelbombenanschlag von einer rassistischen Gruppe um den ehemaligen württembergischen Innenminister **Olaf Höbele** verübt. Bei dieser Gruppe handelt es sich um Anhänger der Idee des Süddeutschen Bundes, die sich aus ehemaligen Regierungsmitgliedern, Armeeveteranen sowie Sympathisanten und verschiedenen Personen des

rechten Spektrums zusammensetzt, die sich an der Trollrepublik, aber auch an der ADL und den Drachen für den Untergang ihres Staates rächen wollen. Verstrickungen mit der aktuellen Landesregierung, einzelnen Beamten wie auch der Landespolizei und Teilen des Sternschutzes sind tatsächlich vorhanden, weshalb die Enttarnung und Festnahme einzelner Mitglieder äußerst schleppend verläuft. Für ihre Aktionen nutzt die Gruppe nicht nur ihr weitreichendes Netzwerk, sondern auch Riesen, die sie auf unterschiedliche Weise auf ihre Seite zieht. Obwohl einiges hiervon nach dem Anschlag an die Öffentlichkeit gelangte, ist nicht bekannt, wie weitreichend das Netzwerk und die Verstrickungen der Landesregierung mit der Gruppe sind. Dies ist auch der wahre Grund für die Besetzung der Gegend um Triberg. **Roland von Triberg** ist zwar durchaus ein Trollnationalist und besitzt auch ein eigenes Interesse an der Region, die ihm seinen Namen gab. Er ist aber nicht dumm. Ihm ist bewusst, dass er mit dieser Aktion die Beziehungen der Trollrepublik zur restlichen ADL verschlechtert und er die Region mit aller Wahrscheinlichkeit so nicht für die Republik „zurückerobern“ kann. Er weiß aber auch, dass die Aktion ein gutes Ablenkungsmanöver darstellt und ihm so die Möglichkeit gibt, auf eigene Faust Ermittlungen in Bezug auf den Anschlag anzustellen. Sein Ziel ist es, alle Mitglieder des Netzwerks zu enttarnen und ihrer gerechten Strafe zuzuführen, was nicht zwangsläufig den Gesetzen der ADL entsprechen muss. Hierfür setzt er notgedrungen Shadowrunner ein – hauptsächlich Norms, die bei der Spurensuche im meta-menschlich homogenen Württemberg nicht so auffallen. **Hugo von Haslach** wiederum sieht den Ruf und Status der Trollrepublik in Gefahr. Er möchte sein Land weiter in die ADL integrieren, damit es als vollwertiger Partner selbstbewusst in der Allianz agieren kann. Hierzu sucht er auch die Aussöhnung mit Badisch-Pfalz und Württemberg. Der Alleingang des Trollthings gefährdet natürlich seine Agenda, weshalb er alles daransetzt, mithilfe der Allianzregierung die Lage diplomatisch und ohne Blutvergießen zu lösen. Ein ähnliches Interesse verfolgt **Kaltenstein**, der den Schwarzwald und die Trollrepublik als Refugium der Natur und für Verfolgte bewahren will. Ein weiterer Krieg könnte das Gleichgewicht stören und die von ihm geschaffene Zuflucht zerstören. Zwar verfolgte er bisher eine Politik der Nichteinmischung, da er „Hilfe zur Selbsthilfe“ bevorzugt, doch nun scheint der Zeitpunkt gekommen, an dem er einschreiten muss.

